

# BFC-VERFOLGER BÜSSTEN WEITER AN BODEN EIN!

Nach dem 2:0 über den 1. FCM verfügt der Tabellenführer über vier Punkte Vorsprung gegenüber dem Meister, der in Erfurt 0:0 spielte. • Stellt Aues Sieg in Zwickau die Weichen Richtung Mittelfeld? • Jena nach dem 0:1 gegen den 1. FC Union zum fünften Male hintereinander ohne Torerfolg. • Der Schlager der 11. Runde: Dynamo-Duell in Dresden



Schoß das entscheidende 2:0 für den BFC: Netz. Rechts FCM-Verteidiger Raugust.



Rostocker Torchance gegen Böhnen durch Mischinger. Links Zanirato, rechts Havenstein.

## Zwei mit weißer Weste

Mit Vizeweltmeister Niederlande und der polnischen Nationalelf haben sich in der EM-Gruppe 4 nach der ersten Etappe die beiden Favoriten herausgeschält. Ihre Siege von Rotterdam und Wrocław über die DDR und die Schweiz stehen auf unseren Mittelseiten noch einmal im Blickpunkt kritischer Betrachtungen. Was kennzeichnet die besonderen Stärken dieser Mannschaften, die mit 6:0 bzw. 4:0 Punkten gegenwärtig noch eine weiße Weste besitzen?

Fotos: Thonfeld, Schulz



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

# FUWO

Zu Recht sprach Erich Honecker im Namen aller Delegationen von der weltpolitischen Bedeutung des Dokuments, das vergangenen Donnerstag in Moskau unterzeichnet wurde. Die Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zog eine tief-schürfende Analyse der internationalen Lage und erklärte vor aller Welt, was zu tun ist, damit – wie Leonid Breschnew sagte – der Himmel über unserem Planeten friedlich ist und daß die Menschen glücklich leben.

Von dieser Grundhaltung ausgehend begrüßten die Repräsentanten der sieben Staaten, die in der sowjetischen Hauptstadt vertreten waren, erneut ihre feste Absicht, „auch künftig eine vielfältige Zusammenarbeit und ein kameradschaftliches Zusammenwirken mit den jungen Staaten sozialistischer Orientierung zu entwickeln“. Dem Wort folgt in diesen Stunden die Tat, da Mengistu Haile Mariam, Vorsitzender des Provisorischen Militärischen Verwaltungsrates und Vorsitzender des Ministerrates des Sozialistischen Äthiopien, unser Guest ist.

Das zeitliche Zusammentreffen möchte Zufall sein, aber der Zusammenhang

## An Afrikas Seite

zwischen diesem hohen Besuch und der Reise einer Delegation der DDR-Sportleitung unter Führung von Manfred Ewald nach Äthiopien und Moçambique liegt natürlich auf der Hand. In der in Addis Abeba erzielten Vereinbarung über die weitere Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Körperfunktion und Sport ist von Studien- und Ausbildungsplätzen für äthiopische Kader in der DDR die Rede, vom Austausch von Trainern, Spezialisten, Funktionären und Sportmannschaften.

Damit setzt der DDR-Sport einen Weg fort, den er von seinen ersten Tagen an beschritten hat: Solidarität zu leisten, die er in so reichem Maße auch selbst erhielt. In einem Interview faßte DTSB-Vizepräsident Günther Heinze voriges Jahr einmal zusammen: Die Pflege und Festigung der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den Organisationen und Institutionen des Sports der jungen Nationalstaaten ist ein Grundanliegen der internationalen Tätigkeit des DTSB der DDR.

Man weiß, daß die DHfK seit jeher etwa ein Viertel ihrer Kapazität der Ausbildung von Fachkadem solcher Länder zur Verfügung stellt. Ihre Zahl überschreitet längst die Tausend. Vor Tagen wurde in Leipzig der 15. internationale Trainerkurs in den Sportarten Fußball und Boxen abgeschlossen. Noch in guter Erinnerung ist der achtwöchige Lehrgang für Fußballtrainer, der ebenfalls in Leipzig im Rahmen der olympischen Solidarität des IOC Interessen aus 16 afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Staaten zusammenführte. Beispiele von vielen.

Wir stehen an Afrikas Seite in dessen Streben nach mehr Gesundheit, Lebensfreude und Leistungsfähigkeit. Wir werden damit nicht zuletzt der Forderung gerecht, die die 20. Generalkonferenz der UNESCO eben in ihrer Charta für Körpererziehung und Sport, „die für die volle Entfaltung der Persönlichkeit von entscheidender Bedeutung sind“. Nicht nur in Afrika, aber vor allem dort.

D. W.

### Potsdamer berieten

Der Stand der gegenwärtigen Nachwuchsarbeit und Wege zur weiteren Leistungssteigerung standen vor kurzem im Mittelpunkt einer Fußballkonferenz im Bezirk Potsdam, an der auch Vertreter des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) teilnahmen. Durch ein gut harmonierendes Kollektiv von Funktionären und Übungsleitern sowie durch eine verbes-

### SO FÖRDERN WIR UNSERE TALENTEN

serte Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften konnten insbesondere die vier Trainingszentren ihre Aufgaben erfüllen, einige Jungen zum FC Vorwärts delegieren. Ein erklärtes Ziel in der weiteren Arbeit ist es, die Ausstrahlung der TZ auf die Gemeinschaften zu erhöhen und so noch fruchtbarer zusammenzuwirken. Gute Fortschritte wurden in der Erziehungsarbeit dadurch gemacht, daß die jungen Fußballer verschiedene Aufgaben übertragen bekommen, beispielsweise Wandzeiten und verschiedene Veranstaltungen selbst gestalten. Bei einer noch engeren Zusammenarbeit aller Erziehungs- und Ausbildungsträger sind durchaus noch Reserven zu erschließen. Das setzt allerdings voraus, daß die Trainingszentren bei allen im Bezirk den richtigen Stellenwert einnehmen. In absehbarer Zeit wollen sich die Nachwuchsfunktionäre des Bezirkes zu einer weiteren Beratung dieser Art zusammenfinden. Horst A. Siegel, Ludwigsfelde

### Warener TZ-Forum

Die Jungen des Trainingszentrums Waren/



Aus dem von Vizepräsident Siegfried Geilsdorf erstatteten Bericht des Präsidiums an die 2. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR

Müritz konnten kürzlich den DFV-Vizepräsidenten Dr. Gerhard Helbig und Neubrandenburgs BFA-Vorsitzenden Herbert Stebis zu einem Forum begrüßen. Dr. Helbig erläuterte den interessierten Zuhörern die Aufgaben im Kinder- und Jugendfußball, appellierte an jeden einzeln, noch fleißiger zu trainieren und auch in der Schule nach besseren Leistungen zu streben. Als Anerkennung für ihre bisherige Einsatzbereitschaft erhielten fünf Spieler einige Souvenirs unseres Fußballverbandes und Bilder von führenden Oberligamannschaften.

**Kurt Niemann,**  
Waren/Müritz  
Leiter des  
Trainingszentrums

### Lehrreiche Tage

Der Kreisfachausschuß Bernburg richtete im November eine Schulung für Sektionsleiter, Schiedsrichter und Übungsleiter aus. An ihr nahmen etwa 70 Sportfreunde aus den Sektionen teil. Die Vorträge von Alfred Kunze, Werner Terb, Direktor der Bezirks-sportschule, des Oberligaschiedsrichters Gerhard Bude und des Kreissportarztes Dr. Schmidt fanden sehr aufmerksame Zuhörer. Es waren für alle Beteiligten sehr lehrreiche Tage, die nach dem Ende dieser Saison eine Neuauflage finden sollen.

**Günther Grosch**, Peißen

### Fußballer halfen

Wie schon in den Jahren zuvor, so halfen auch diesmal die Fußballer der BSG Empor Meiningen bei der Einbringung der Ernte in der LPG Pflanzenproduktion Herpf. Fanden wir in den Vorjahren jeweils mit einem Arbeits-einsatz von etwa 15 Fußballern eine wertvolle

Viele Sportgemeinschaften und auch Kreisorganisationen hatten bis Ende Oktober 1978 ihre Sportplanaufgaben bereits erfüllt und arbeiten nun an der Verwirklichung zusätzlicher Ziele. Nach einer ersten Übersicht mit dem Stand vom 31. Oktober 1978 ist der Erfüllungsstand einiger Hauptpositionen wie folgt:

Insgesamt wurden 103 457 neue Mitglieder gewonnen. Das sind 94,1 Prozent von unserem Ziel für dieses Jahr. Damit vereint unsere sozialistische Sportorganisation „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“.

Unterstützung, so waren es in diesem Jahr drei Einsätze mit insgesamt 40 freiwilligen Helfern. Wir möchten über die fuwo der BSG Empor herzlich danken.

**Dr. Winter, Herpf**  
Vorsitzender der LPG  
Pflanzenproduktion

### Zwei Aktivposten

Die beiden Oberligaspiele Jürgen Escher von Wismut Aue und Christian Kaubitzsch von Chemie Böhlen leisten in unserer Einheit ihren Ehrendienst bei der NVA ab. Sie haben sich sehr schnell an das militärische Leben gewöhnt und zeichnen sich in jeder Beziehung durch ihr Ringen um Höchstleistungen aus. Durch ihr fußballerisches Können sind sie zwei Aktivposten in der Bezirksklassenmannschaft ASG Vorwärts Bad Salzungen, die derzeit souverän die Tabelle anführt. Beide kümmern sich auch sehr um das Training der beiden Männermannschaften. Durch ihr gutes Auftreten in der Kompanie haben sie viele Soldaten noch mehr für den Sport interessiert. Unsere gesamte Einheit hofft, daß Chemie Böhlen und Wismut Aue ihren Platz in der Oberliga behaupten und unsere beiden Soldaten nach Absolvierung ihres Ehrendienstes schnell wieder Anschluß an das Oberliganiveau finden.

**Volkmar Zimmer**,  
Bad Salzungen

### Saubermachen lassen

Die Zuschrift „Unsitte“ des Sportfreundes Willi Forche aus Leinefelde in der fuwo Nr. 46 über das wenig sportliche Verhalten eines Teils der Zuschauer findet meine volle Zustimmung. Die Verschmutzung der Stadien durch Papierschlangen und -schnipsel dürfte den Aktiven auf

dem Rasen wohl kaum eine Veranlassung sein. Ihre Leistungen zu steigern. Ich bin dafür, ein Exempel zu statuieren, die Werfer solcher Gegenstände feststellen und nach dem Abpfiff das Stadion säubern zu lassen. Dann wird sich jeder überlegen, ob er etwas durch die Gegend wirft.

**Bruno Weber**, Berlin

### 58er Ligaabschneiden

Mit welchem Punkt- und Torverhältnis wurde Dynamo Dresden 1958 Sieger in der Staffel 4 der II. DDR-Liga?

**Klaus Riemer**,  
Göda / Bautzen

Mit 42 : 10 Punkten und 80 : 25 Toren vor Aktivist „Karl Marx“ Zwickau (35 : 17 / 60 : 34). In der Aufstiegsrunde zur I. Liga, die von den fünf Staffelsiegern der II. Liga bestritten wurde, gab es folgenden Endstand: Einheit Greifswald 5 : 3 / 11 : 9, Motor Steinach 4 : 4 / 10 : 7, Motor Süd Brandenburg und Dynamo Dresden je 4 : 4 / 5 : 6, Motor Dessau 3 : 5 / 6 : 9. Das Entscheidungsspiel um den dritten Aufsteiger zur I. Liga gewann Dynamo Dresden in Bitterfeld gegen Motor Süd Brandenburg 4 : 2 (1 : 0, 2 : 2) nach Verlängerung.

### Die besondere

# FRAGE

### 14 Spieler mit 20 und mehr Einsätzen

In der fuwo vom 21. November war zu lesen, daß der Berliner Frank Terletzki im EM-Treffen mit den Niederländern in Rostock sein 40. Nachwuchs-Länderspiel bestreitet. Ist er damit Nachwuchs-Rekord-internationaler unserer Republik oder hat jemand noch mehr Einsätze? Welche Aktiven folgen dann in dieser Rangliste?

**Dieter Maibaum**, Halle  
Terletzki führt nach dem Rostocker Treffen die Rangliste unserer Nachwuchs-Auswahlspieler mit 40 Länderspielen an. Dann folgen dreizehn Aktive, die auf 20 und mehr Einsätze in unserer Nachwuchs-Auswahl verweisen können: Häfner 36, Kotte (beide Dynamo Dresden), Kühn, Roth je 28, Fritsche (alle 1. FC Lok Leipzig) 27, Boden, Heidler (beide Dynamo Dresden) je 25, Eigendorf (BFC Dynamo) 24, Brauer (FC Carl Zeiss Jena) 23, Richter (Dynamo Dresden) 21, Pommerenke, Raugust, Tyll (alle 1. FC Magdeburg) je 20.

## 10. Spieltag

## OBERLIGA



Mitten in der Saison schon an ihr Ende zu denken, geziemt sich nicht. Kluge Köpfe halten es da mit der Vorsicht. Davon wird sich bestimmt auch Tabellenführer BFC Dynamo leiten lassen. Aber er weiß nun schon respektable 20 : 0 Punkte auf seinem Konto (so startete bislang noch keine andere Oberliga-Elf!), und er besitzt zumindest die günstigsten Ansetzungen, um den inoffiziellen Herbstmeister-Titel zu erringen. Die größte Hürde auf dem Weg dorthin türmt sich zweifellos am kommenden Wochenende auf. Titelverteidiger Dynamo Dresden erwartet den souveränen Spitzenehren in Elbflorenz! Auf den Tag genau vor 12 Monaten triumphierten die Berliner in Dresden mit 2 : 1. Die Dörner-Elf ist gewarnt. Erst recht nach dem bescheidenen 0 : 0 in Erfurt, das den Rückstand zum BFC auf nun schon vier Punkte anwachsen ließ. Ein Schlagerspiel seltener Art steht uns bevor, das uns hoffentlich eine Demonstration modernen Angriffsstils bringt.

Während der BFC Dynamo dann noch auf Böhlen (H) und den FCK (A) trifft, beides lösbar Aufgaben auf den ersten Blick, hat Dresden noch in Magdeburg (12. Runde) anzutreten und empfängt zum Halbserienschluß den alten Rivalen aus Jena. Dresden ist nach wie vor auf den Titelgewinn ambitioniert. Bei sieben Punkten Rückstand zum Spitzenehren ist das von Vizemeister 1. FCM und dem FC Carl Zeiss Jena nicht mehr zu behaupten. Sie stehen bereits draußen vor der Meisterschaftstür.

Zu den überraschendsten Resultaten zählte am Wochenende neben dem 1 : 0-Auswärtssieg des 1. FC Union in der Zeiss-Stadt auch der 2 : 1-Erfolg Wismut Aue im 54. Duell mit Sachsenring Zwickau. Durch den ersten Doppelpunktgewinn im Zwickauer Dimitroff-Stadion verdrängten die Erzgebirgler den FCK, der in Riesa sang- und klanglos mit 0 : 3 unterlag, auf den vorletzten Platz. In Rostock bedeutete das 2 : 2 gegen Chemie Böhlen einen herben Punktverlust für die Hanseaten. Hier ihre restlichen Spiele in der 1. Halbserie: FCK (A), HFC Chemie (H) und Aue (A) – wahrlich keine beneidenswerten Aufgaben für den Wiederaufsteiger!

● FC Carl Zeiss Jena-1. FC Union Berlin	0 : 1 (0 : 0)
● Sachsenring Zwickau-Wismut Aue	1 : 2 (1 : 1)
● 1. FC Lok Leipzig-Hallescher FC Chemie	1 : 1 (1 : 0)
● Stahl Riesa-FC Karl-Marx-Stadt	3 : 0 (1 : 0)
● FC Hansa Rostock-Chemie Böhlen	2 : 2 (1 : 2)
● FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden	0 : 0
● Berliner FC Dynamo-1. FC Magdeburg	2 : 0 (0 : 0)

### Am Sonnabend, dem 2. Dezember 1978, 13 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 11. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena (4 : 1, 1 : 1)	35 18 7 10 78:49 43:27
Dynamo Dresden-Berliner FC Dynamo (1 : 2, 2 : 2)	26 14 5 7 49:36 33:19
Chemie Böhlen-FC Rot-Weiß Erfurt (1 : 1, 0 : 0)	2 — 2 — 1:1 2:2
FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock (N)	30 11 6 13 35:41 28:32
Hallescher FC Chemie-Stahl Riesa (N)	14 6 5 3 25:13 17:11
Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig (4 : 2, 1 : 4)	28 10 8 10 43:44 28:28
1. FC Union Berlin-Sachsenring Zwickau (1 : 1, 1 : 0)	16 7 7 2 20:17 21:11

In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison.



Für die vom Abstieg bedrohten Mannschaften erhalten Auswärtssiege ein besonderes Gewicht! Wismut Aue kämpfte in Zwickau aufopferungsvoll und wurde dafür belohnt: 2 : 1-Sieger. Von links erkennen wir Kraft, H. Schykowski, Nestler und J. Körner.

Foto: Kruczynski

### Fakten und Zahlen

- 77 000 Zuschauer (11 000 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 926 500 (13 236 ♂).
- 15 Tore (2,14 ♂) vergrößerten die Gesamt treffenzahl auf 217 (3,1 ♂).
- Zu ersten Torschützenreihen in dieser Saison kam in der 10. Runde allein der Rostocker Radtke (der 7. Schütze der Hansa-Elf). Insgesamt trugen sich bereits 97 Akteure in die Torschützenliste ein.
- 21 Spieler wurden am Wochenende von den Unparteiischen verwarnzt: Noack (FC Carl Zeiss), Sigusch und Netz (beide 1. FC Union), Runge (Stahl), Wiedensee (FCK), Heun (FC Rot-Weiß), Riedel und Helm (beide Dynamo), Raugust, Steinbach, Zapf und Mewes (alle 1. FCM), Kunath und Hubert (beide Chemie), Schwemmer, Bräutigam, Nestler und Blank (alle Sachsenring) sowie Ebert, Höll und J. Körner (alle Wismut).
- Für Steinbach (1. FCM), Riedel (Dynamo), Hubert (Chemie) und Höll (Wismut) war es jeweils die dritte gelbe Karte, so daß sie am kommenden Sonnabend zwangspausieren müssen.
- Zu ihren ersten Punktspieleinsätzen in diesem Spieljahr kamen Meinert (HFC Chemie/der 18. im Aufgebot), Kaiser (FC Carl Zeiss/der 16.), Radtke, Aul und Wenzlawski (alle FC Hansa/der 19. bis 21.), Wünsch (1. FC Union/der 17.) und Wenzel (Stahl/der 18.).
- Der erste Feldverweis ereilte den Jenaer Krause in der Partie mit dem 1. FC Union wegen Nachschlagens ohne Ball.
- Meister Dynamo schoß zum erstenmal in dieser Saison kein Tor.

### fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	Ø
1. Ebert (Wismut)	65	10	6,5
2. Benkert (FC Rot-Weiß)	64	10	6,4
3. Dörner (Dynamo)	61	10	6,1
4. Köpnick (Stahl)	61	10	6,1
5. Matthies (1. FC Union)	61	10	6,1
6. Erler (Wismut)	61	10	6,1
7. Riedel (Dynamo)	60	10	6,0
8. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	60	10	6,0
9. Noack (BFC Dynamo)	59	10	5,9
10. Terletzki (BFC Dynamo)	59	10	5,9
11. Streich (1. FCM)	59	10	5,9
12. Meinert (Stahl)	59	10	5,9
13. Netz (BFC Dynamo)	58	10	5,8
14. Croy (Sachsenring)	58	10	5,8
15. Riediger (BFC Dynamo)	57	8	7,12
16. Seguin (1. FCM)	56	10	5,6
17. Uhlig (FCK)	56	10	5,6
18. Möckel (1. FC Union)	56	10	5,6
19. Fritzsche (1. FC Lok)	55	9	6,11
20. Raugust (1. FCM)	55	10	5,5
21. Teich (FC Rot-Weiß)	55	10	5,5

### Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heintore	Auswärtssiege	Spiele
1. Netz (BFC Dynamo) +1	9	—	6	3	10
2. Streich (1. FCM)	7	1	6	1	10
3. Lippmann (Stahl) +2	6	2	4	2	9
4. Krostitz (HFC Chemie)	6	2	5	1	9
5. Stein (Wismut) +2	6	—	2	4	10
6. Riediger (BFC Dynamo)	5	—	3	2	8
7. Pommerenke (1. FCM)	5	—	4	1	9
8. Kühn (1. FC Lok) +1	5	—	3	2	9
9. Meinert (Stahl) +1	5	—	4	1	10
10. Raab (FC Carl Zeiss)	5	—	4	1	10
11. Hoffmann (1. FCM)	4	—	4	—	8
12. Havenstein (Chemie) +1	4	1	2	2	8
13. Schade (Dynamo)	4	—	4	—	9
14. Richter (Dynamo)	4	—	4	—	10
15. Erler (Wismut)	4	2	2	2	10

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.				
1. Berliner FC Dynamo (1)	10	10	—	—	24:6	+18	20:0	6	6	—	—	16:3	12:0	4	4	—	—	8:3	8:0
2. Dynamo Dresden (M/2)	10	7	2	1	27:8	+19	16:4	5	5	—	—	18:2	10:0	5	2	2	1	9:6	6:4
3. 1. FC Magdeburg (P/3)	10	6	1	3	25:10	+15	13:7	5	5	—	—	20:2	10:0	5	1	1	3	5:8	3:7
4. FC Carl Zeiss Jena (4)	10	6	1	3	17:8	+9	13:7	5	3	1	1	9:4	7:3	5	3	—	2	8:4	6:4
5. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	10	4	3	3	12:12	±	11:9	6	3	1	2	8:7	7:5	4	1	2	1	4:5	4:4
6. 1. FC Lok Leipzig (6)	10	4	3	3	16:19	-3	11:9	6	2	3	1	10:10	7:5	4	2	—	2	6:9	4:4
7. Stahl Riesa (N/8)	10	4	2	4	16:15	+1	10:10	6	4	—	2	12:5	8:4	4	—	2	2	4:10	2:6
8. Hallescher FC Chemie (7)	10	4	2	4	16:17	-1	10:10	4	3	1	—	11:1	7:1	6	1	1	4	5:16	3:9
9. 1. FC Union Berlin (9)	10	4	2	4	12:17	-5	10:10	4	3	1	—	7:3	7:1	6	1	1	4	5:14	3:9
10. Chemie Böhlen (11)	10	2	3	5	13:19	-6	7:13	4	2	1	1	7:5	5:3	6	—	2	4	6:14	2:10
11. Sachsenring Zwickau (10)	10	3	1	6	10:23	-13	7:13	5	2	1	2	5:5	5:5	5	1	—	4	5:18	2:8
12. Wismut Aue (13)	10	2	1	7	14:24	-10	5:15	4	1	1	2	8:10	3:5	6	1	—	5	6:14	2:10
13. FC Karl-Marx-Stadt (12)	10	1	2	7	6:20	-14	4:16	4	—	1	3	1:7	1:7	6	1	1	4	5:13	3:9
14. FC Hansa Rostock (N/14)	10	1	1	8	9:19	-10	3:17	6	1	1	4	8:13	3:9	4	—	—	4	1:6	0:8

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

# Nun jagt ein Schlager-spiel das andere!

Mit der Begegnung zwischen dem BFC Dynamo und dem 1. FC Magdeburg wurden die Schlagerspiele zum Ausklang der 1. Halbserie 78/79 praktisch eingeleitet. Trotz einer konzentrierten Einstellung, die sich in der Szene oben bei Raugust, Torhüter Heyne und Seguin deutlich ausdrückt, musste der Pokalverteidiger eine 0:2-Niederlage hinnehmen, die ihn zunächst aus dem Rennen um den Titel bringt. Der rechts lauernde Netz versetzte den Elbestädtern mit seinem Treffer zum 2:0 den K.o. Wie wuchtig die Berliner stürmten, geht aus der darunterstehenden Szene hervor, in der Terletzki den Ball an Pommernke vorbei auf das gegnerische Tor jagt. Am Sonnabend nun führt der Kapitän des mit 20:0 weiterhin unangefochten vorn liegenden BFC Dynamo seine Männer nach Dresden zum Titelverteidiger. Ein neuer Höhepunkt steht bevor — wir erhoffen uns von ihm spannenden, gutklassigen und vor allem auch fairen Fußball!



## Als der Nebel nicht verschwand ...

Von den acht Hinspielen des UEFA-Cups am Mittwoch vergangener Woche warteten die Fußballfreunde vergeblich auf das Resultat der Begegnung AC Mailand—Manchester City. Der Grund: Nebel über dem Mailänder San-Siro-Stadion. DDR-FIFA-Referee Heinz Einbeck pfiff diese Begegnung gar nicht erst an. „Obwohl der Anstoß erst 20.30 Uhr erfolgen sollte, waren wir bereits 18.45 Uhr im Stadion, da in den Tagen vorher auch über Nebel geklagt worden war“, meinte Heinz Einbeck. „Seit 19.00 Uhr prüften wir gemeinsam mit dem spanischen UEFA-Delegierten Ramirez alle 30 Minuten die Situation. Schließlich fiel 40 Minuten nach dem eigentlichen Anstoß die endgültige Entscheidung: Das Spiel musste laut UEFA-Reglement auf den darauffolgenden Tag verschoben werden.“

48 000 Zuschauer, die ohnehin nicht viel vom Spiel hätten sehen können, zogen unverrichteter Dinge wieder nach Hause. Am Donnerstag dann waren gegen 13.30 Uhr, dem nunmehrigen Anstoß, 35 000 Besucher gekommen, die zwar ein sehr faires Tref-fen (es gab keine Verwarnungen) sahen, aber das 2:2 nach einer 2:0-Führung der Gäste war nicht so recht nach ihrem Geschmack. Aber die Entschei-dungen des DDR-Unparteiischen, der drei Milan-Treffer wegen klarer Abseitsstellung nicht anerkannte, nahmen sie in sportlich fairer Weise hin.

Am Freitag gegen 19.00 Uhr schließlich landete Heinz Einbeck in Berlin-Schönefeld. 19 Stunden später stand er dann in Rostock seinen Mann ...

— ab —



## 50 EC-Spiele und ein Mandat

Einen Mann gibt es beim 1. FC Magdeburg, der alle fünfzig Europapokalspiele mitgemacht hat, das ist der 46jährige Masseur Hans Weber, der seit dem 1. Oktober 1963 als Physiotherapeut im Ernst-Grube-Stadion der Elbestadt tätig ist. Den Rotterdamer Erfolg im Europapokal der Pokalsieger, drei Meister-titel und fünf FDGB-Pokalge-winne — all das hat „Hänschen“ Weber miterlebt, mit dazu beigetragen. Der Vater der 17jährigen Silke und des 13jährigen Steffen ist in seiner beruflichen Tätigkeit — auf unserem Bild macht er gerade Joachim Streich für ein Spiel fit — und in seinem ganzen Wesen sehr ausgeglichen, stets freundlich. Er findet für jeden immer ein aufmuntern-des Wort. Da braucht man kein großer Prophet zu sein, um schon jetzt sagen zu können, daß Genosse Weber am 7. Dezember erneut in die Parteileitung der SED beim 1. FC Magdeburg gewählt wird. Denn ihr gehört er schon seit der Klubgründung im Dezember 1965 an.

## Das Neueste aus der Oberliga

● **STAHL RIESA:** Glückwünsche gehen an Sektionsleiter Helmut Wendorf und Trainer Günther Guttmann, die mit der Ehrennadel des DTSB der DDR in Silber ausgezeichnet wurden.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Peter Müller, der sich eine Zerrung in der Leistungsgegend zuzog, sowie Udo Killermann, der sich den Arm auskugelte, stehen dem Klub im Sonnabend-Meisterschaftstreffen gegen den FC Hansa Rostock höchstwahrscheinlich wieder zur Verfügung.

● **DYNAMO DRESDEN:** Helmut Schade mußte wegen einer im Länderspiel gegen die Niederlande erlittenen Zehenverletzung gegen Erfurt pausieren. Mit seinem Einsatz ist aber am kommenden Wochenende wieder zu rechnen.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Torhüter Dieter Schneider zog sich im Training eine Innenbandüberdehnung zu. In dieser Halbserie wird der Schlußmann nicht mehr spielen können. Dagegen steht Stürmer Rüdiger Kaschke nach einer Zehenverletzung wieder zur Verfügung.

Als Anstoßzeit für die Viertelfinal-Hinspiele im FDGB-Po-kal 1. FC Magdeburg-Motor Suhl, FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Lok Leipzig und BFC Dynamo-FC Hansa Rostock am 13. Dezember wurde 17 Uhr festgelegt. Bereits um 13 Uhr findet das Treffen Energie Cottbus gegen Dynamo Dresden statt. Bis auf die Begegnung Motor Suhl gegen 1. FC Magdeburg (13 Uhr) werden auch die Rückspiele am 20. Dezember um 17 Uhr angepfiffen. Der 1. FCL und Erfurt spielen im Leipziger Zen-tralstadion.

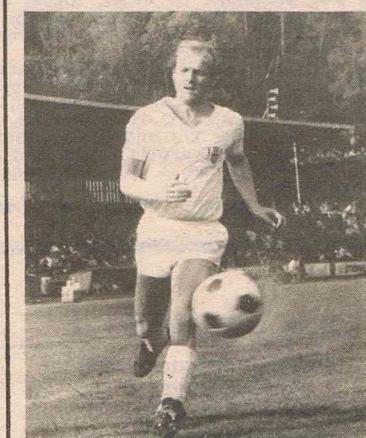
## SPIELER DES TAGES



Die Pokalschläppen gegen den BFC Dynamo (1:8, 1:7) haben den 1. FC Union Berlin nicht schockiert. Das unterstrich er am Sonnabend mit seinem 1:0-Erfolg in Jena. Allen voran der 25-jährige Schlußmann Wolfgang Matthies (1,86 m, 85 kg), der bereits nach dem vierten Spieltag in dieser Rubrik gewürdigt wurde. An ihm biß sich der FC Carl Zeiss die Zähne aus. Der Union-Torhüter beging in den neunzig Minuten nicht einen Fehler, erwies sich in jeder Beziehung als ein Meister seines Fachs und parierte selbst Schüsse und Kopfbälle aus kürzester Entfernung.

In zwei Auswärtsspielen vier Tore erzielt! Auf diese achtunggebietende Bilanz kann der 24jährige Frank Stein von Wismut Aue verweisen. Der 1,72 m große und 70 kg schwere, antrittsschnelle und wendige Stürmer überwand nach seinen beiden Treffern beim 2:3 in Jena nun am Sonnabend beim 2:1 in Zwickau auch zweimal Nationalmannschafts-Schlußmann Croy. Die Sachsenring-Abwehr bekam ihn einfach nicht in den Griff. Mit seinem Kopftreffer zum 1:1 bewies Frank Stein auch in dieser Beziehung seine Stärke.

Fotos: Kronfeld, Wagner



## SPIELER DES TAGES

## Im „Spiel des Tages“ bewahrte sich der BFC Dynamo seine makellose Bilanz

OBERLIGA

Abwehrparade von Torhüter Heyne bei Tropfball. Im Hintergrund Decker. Foto: Thonfeld

Die Erfolgsserie des BFC Dynamo hält an! Nachdem er letztmals am 4. Oktober vergangenen Jahres auf eigenem Platz verloren hat (2:3 gegen den 1. FC Magdeburg), ist er nunmehr in 15 Heim-Punktspielen unbesiegbar (13 Siege, 2 Unentschieden). 20:0 ist jetzt bereits ein stolzes Konto! Aber schon steht die nächste Bewährungsprobe bevor: Am Sonnabend bei Dynamo Dresden. Dort bestreitet die Berliner Dynamo-Elf übrigens ihr 700. Oberliga-Punktspiel!



## Cheftrainer kommentieren

## ● Dr. Dieter Fuchs (BFC Dynamo):

Wir haben uns in der Vorbereitung auf diese Begegnung vor allem davon leiten lassen, daß es der 1. FC Magdeburg ausgezeichnet versteht, aus der Konterstellung zu spielen, und alle Kräfte einsetzen wird, um uns als Spitzenreiter ein Bein stellen zu können. Beides ist eingetroffen, jeder rang bis zuletzt mit letzter Kraft um den Erfolg. Es war ein gutes Spitzenspiel, das auch trotz der vier gelben Karten in der Schlussphase nicht zu hart war.



## ● Kurt Holke (1. FC Magdeburg):

Mir hat vor allem die erste Halbzeit gut gefallen. Da erspielten sich beide Mannschaften Torchancen. Nach der Pause war die spielerische Ausstrahlungskraft dann nicht mehr so groß. Die torgefährlichen Angriffsüge entsprangen jetzt fast nur noch Einzelaktionen. Wenn es uns gelungen wäre, das 0:1 zu verhindern, bei dem Schlussmann Heyne keine gute Figur machte, dann hätten wir sicherlich einen Punkt entführt.



## Zweimal entwischte Riediger

Von Manfred Binkowski

Berliner FC Dynamo	2 (0)
1. FC Magdeburg	0

**BFC Dynamo (weiß):** Rudwaleit 6, Trieloff 5, Noack 5, Brillat 6, Artur Ullrich 5, Terletzki 7, Troppa 5, Eigendorf 5, Riediger 8, Sträßer 3 (ab 59. Pelka 5), Netz 5 — (im 1:3-3:3); Trainer: Bogs.

**1. FCM (blau):** Heyne 4, Zapf 5, Raugust 5, Seguin 5, Decker 7, Tyll 4, Pommerenke 5, Steinbach 6, Sparwasser 4 (ab 46. Mewes 4), Streich 5, Hoffmann 5 — (im 1:3-3:3); Trainer: Urbanczyk.

**Schiedsrichterkollektiv:** Stumpf (Jena), Herrmann (Leipzig), Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 25 000; **Torfolge:** 1:0 Pelka (64.), 2:0 Netz (83.). — **Torschüsse:** 17:6 (9:4); **Eckbälle:** 7:2 (4:2); **verschuldeten Freistöße:** 20:24 (8:7); **Verwarnungen:** Raugust, Steinbach, Zapf (alle wegen Foulspiels) und Mewes (wegen Meckerns).

Der BFC Dynamo hält derzeit allen Anstürmen stand! Was Trainer Jürgen Bogs in der Sonnabend-Vormittagsendung des Berliner Rundfunks „He, he, he – Sport an der Spree“ ankündigte („Wir brauchen derzeit keine Oberligamannschaft zu fürchten.“), das bestätigte der Spitzenreiter dann am Nachmittag. Gegen den Pokalsieger und Viertelfinalisten im Europacup der Pokalsieger, gegen den im Vorjahr vor heimischer Kulisse 2:3 und auswärts 1:2 verloren wurde, gegen den man auch im FDGB-Pokalhalbfinale die Segel streichen mußte (0:4, 1:1) bewiesen die Berliner ihr gestiegenes Leistungsvermögen und Selbstbewußtsein, kamen sie schließlich voll auf verdient zu ihrem zehnten Saison-

Doppelpunktgewinn. Das wurde auch von den Magdeburgern sportlich-fair eingestanden, „weil der BFC eben doch die größere Zahl an Einschussmöglichkeiten hatte“, wie es Gäste-Kapitän Manfred Zapf formulierte.

In solch wohlwollender Atmosphäre verlief mehr als eine Stunde dieses Spitzentreffen. Da sah man auf beiden Seiten zahlreiche gute Spielansätze, wurde dem Spielgedanken freier Lauf gelassen, was übrigens beide Trainer auf der Pressekonferenz vor dem Treffen vorausgesagt hatten. Da konnten sich vor allem die Mittelfeldakteure entfalten, viel für den Spielaufbau leisten. Und das taten dann insbesondere Terletzki und Eigendorf sowie auf der anderen Seite Steinbach und Pommerenke. Insbesondere von dem fleißigen Magdeburger Steinbach sah man eine ganze Reihe gefühlvoller Pässe, die fast immer den Nebenmann erreichten und gefahrvolle Situationen heraufbeschworen. Mit einem 25-m-Schuß, den Rudwaleit zur Ecke lenkte, erregte er auch direkt die Aufmerksamkeit des BFC-Schlussmannes (24.). Da die Angriffs spitzen auf beiden Seiten sehr konsequent gedeckt wurden, blieb es ohnehin den Mittelfeldakteuren vorbehalten, für Torgefahr zu sorgen. Und das machten sie dann auch. Troppa scheiterte gleich zweimal. Als er in eine Terletzki-Eingabe hineingräßte, parierte Heyne (3.), und nach einer Terletzki-Flanke und Riediger-Kopfballablage schlug er die

Kugel im Fallen über die Latte (17.). Bei zwei Freistößen bewiesen dann schließlich Terletzki und Eigendorf, welche Schußkraft in ihren Beinen steckt. Zunächst jagte der Kapitän das Leder aus 30 Metern an die Latte (22.), dann wiederholte das Eigendorf, wobei das gesamte Gehäuse mächtig wackelte (51.).

Im zweiten Abschnitt kamen dann zwei neue Mittelstürmer: Pelka für den enttäuschenenden Sträßer und Pommerenke, der für den wegen eines Rippenbruchs ausscheidenden Sparwasser in die Angriffsmitte rückte, während der eingewechselte Mewes seine Mittelfeldposition einnahm. Damit hatte vor allem BFC-Trainer Jürgen Bogs einen guten Griff getan. Denn gerade fünf Minuten auf dem Platz, köpfte Pelka eine Riediger-Flanke zum Führungstreffer ein. Das löste bei den Gastgebern die letzten Hemmungen. „Die Zuschauer haben uns obendrein immer wieder angetrieben, das hat enormen Auftrieb gegeben“, meinte Kapitän Frank Terletzki. Dann entwischte Riediger schließlich ein zweites Mal und leistete die maßgebliche Vorbereitung zum 2:0-Endstand.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Vier gelbe Karten waren berechtigt, passen allerdings nicht ganz zum guten Gesamtbild dieses Treffens, dem Stumpf ein ebenso guter Leiter war. Am strafstoßverdächtigen Foul an Streich (62.) erhitzten sich einige Magdeburger Gemüter, die dann entsprechend besänftigt werden mußten.

## Wenig Räume für Stürmerparade

Was sich am Sonnabend den trotz ständigen Nieselregens gekommenen 25 000 Zuschauern – ein Ausdruck der ständig steigenden Beliebtheit des BFC Dynamo – im Berliner Jahn-Sportpark darbot, das war ohne Übertreibung eine Auswahlspielerparade. Denn jeder der 22 Aktiven, die zum Anfang auflieten, hat schon in der Nationalmannschaft oder Nachwuchsauswahl gespielt. Besonderes Augenmerk galt dabei noch den beiden Sturmreihen, in denen mit Riediger, Netz, Sparwasser, Streich und Hoffmann nicht nur fünf Nationalspieler, sondern mit Netz (8 Tore), Streich (7),

Riediger (5) und Hoffmann (4) obendrein vier Leute standen, die derzeit unsere Oberliga-Torschützenliste anführen.

Viel Spielraum wurde ihnen diesmal nicht geboten. Decker (gegen Riediger), Seguin (Sträßer) und Raugust (Netz) auf der einen Seite, Ullrich (Sparwasser), Brillat (Streich) und Noack (Hoffmann) auf der anderen schirmten ihre Gegenüber ziemlich gut ab. Die gut angelegten Aktionen im Mittelfeld, die schwungvollen Vorstöße der Außenverteidiger fanden so in der torgefährlichen Zone nicht die erhoffte Fortsetzung. Da wurden die Räume immer enger. So waren auch nur wenige Aktionen zu notieren, die zum Erfolg hätten führen können. Bei den Berlinern kommen sie in erster Linie auf das

Konto von Riediger, der einmal mehr seine sichtliche Formverbesserung und -stabilisierung unterstrich. Er wurde von Decker hautnah beschattet. „Wenn man in Ballbesitz war, blieb einem nicht viel Zeit zum Überlegen. Da mußte man blitzschnell handeln“, meinte Hans-Jürgen Riediger. Das machte er dann auch, so beide Treffer maßgeblich vorbereitet. Zwei weitere Schüsse von ihm sahen Heyne auf dem Posten. Netz hatte im vierten Anlauf das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite. Ein Schuß wurde abgeblockt, ein erfolgversprechender Vorstoß zum Strafraum von Raugust durch Foulspiel gestoppt, und einen Kopfball lenkte Heyne zur Ecke, ehe er beim 2:0 goldrichtig zur Stelle war. „Das Nachsetzen hat sich gelohnt. Als Raugust den Ball wegschlug, hatte

ich ein Bein dazwischen, von dem der Ball ins Netz ging“, meinte der Schütze, der nunmehr neun Saisontreffer auf seinem Konto hat. Pelka erwies sich fünf Minuten nach seiner Einwechslung als Goldköpfchen, während von Sträßer überhaupt keine Wirkung ausging.

Auf der Gegenseite begann vor allem Hoffmann sehr drangvoll und unternehmungslustig. Aber über einige Flanken kam er nicht hinaus. Die direkte Torgefährlichkeit ließ einmal mehr zu wünschen übrig. Sparwasser verbuchte auch nur einen Schuß, der vorbeiging, auf der Hambenseite. Und Streich, den Brillat keine Sekunde aus den Augen ließ, mußte bis zur 80. Minute warten, ehe er nach einer Pommerenke-Flanke mit einem Kopfball nur knapp das Ziel verfehlte. m. b.

## OBERLIGA

## Stahl beherrschte indiskutablen FCK

Von Dieter Buchspieß

Stahl Riesa	3 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	0

**Stahl (schwarz-rot/schwarz):** Köpnick 6, Hauptmann 7, Meinert 6, Schlütt 5 (ab 72. Wenzel 2), Härtel 5, Schuster 6, Juretzko 5, Runge 5, Raabe 4, Lippmann 6, Schröder 4 (ab 66 Jentsch 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttmann.

**FCK (weiß-blau):** Krahne 5, Sorge 5, Eitemüller 5, Uhlig 5, Heydel 4, Wiedensee 3 (ab 62. Schlegel 2), Lehmann 6, J. Müller 3, Ihle 3, Richter 5, Hötzl 3 (ab 62. Günther 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

**Schiedsrichterkollektiv:** Bude (Halle), Stenzel (Senftenberg), Henning (Rostock); **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 1:0 Meinert (22.), 2:0 Lippmann (47.), 3:0 Lippmann (63., Foulastrafstoß). — **Torschüsse:** 9:8 (4:3); verursachte **Freistöße:** 19:25 (12:15); **Eckbälle:** 3:4 (1:2); **Verwarnungen:** Runge, Wiedensee (beide wegen Foulspiels).

A zeichen dafür, der FCK könne sich in allernächster Zeit aus seiner akuten Krisenstimmung herausmanövrieren, waren in dieser Partie kaum zu erkennen! Der betroffene Gesichtsausdruck von Peter Müller, der wegen einer Leistenzerrung zum unduldsamen Zuschauer verurteilt

worden war, verriet es: Der Klub ringt um einen Stil, der Erfolg und damit zugleich den Weg in eine Mittelfeldposition verheißt. Wann und wie, das vermögen wir nach dem beobachteten „Auftritt“ vom Sonnabend nicht abzuschätzen. Offensichtlich war an diesem Tag nur eines: Ein klares Konzept, eine sinnvolle Aufgabenteilung erkannten wir im Spiel des FCK nicht. Von der Befähigung der Routiniers, darauf entscheidend Einfluß zu nehmen, schon ganz zu schweigen! So wollte Peter Müller wohl auch seine Wertung in zwei Worten verstanden wissen: „Ohne Angriffswirksamkeit.“

Gleichförmigkeit, unrationelles Spiel und sich häufende taktische Fehlabstimmungen kennzeichneten die FCK-Aktionen. Der gute, vielverheißende Eindruck der ersten Phase, in der das schnelle Spiel in die freien Räume auf Richter und Ihle noch gewisse Hoffnungen ließ, war bald in Vergessenheit geraten. **Hauptmann, Meinert, der zweikampfstarken Schlütt und Härtel deckten die Leistungsgrenzen ihrer Kontrahenten bald schonungslos auf.** Und sie fanden zugleich mit weiträumigen Pässen, die vor allem Lippmann trotz ständiger konsequenter Markie-

zung durch Uhlig zu mancher entschlossenen Aktion zu nutzen verstand, das richtige Rezept, um den Gegner zu schwächen. Meinert, nun schon zum Torschützen vom Dienst bei Stahl avanciert, versetzte den Gästen schon in der 22. Minute nach Runge gefühlvollem Heber den entscheidenden Schlag. Die Vermutung täuschte, irgendwann würden sich Kapitän Sorge und seine Männer davon erholen...

Eine Begegnung ohne Spannung, ohne nennenswertes spielerisches Format wurde von Riesa (mit einer Menge unkontrollierter Mittelfeldpassagen) mühlos über die Distanz gebracht. Schlegel und Günther, zu gleicher Zeit eingewechselt, belebten die Szenerie beim FCK nicht. Wenn überhaupt, dann verdiente sich nur der gerade erst 19 Jahre alt gewordene Lehmann ein Lob für spielfreudiges, verständnisvolles Verhalten. Doch sonst...?

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Bude verband eine gute Vorteilauslegung mitstellungssicherem Spiel. Sein Urteil zur Strafstoßentscheidung muß vorbehaltlos akzeptiert werden: „Schlegel riß den Riesa (Raabe, die Red.) regelwidrig am Arm zurück, als er zum Ball startete.“

## Ein ständiger Unruheherd: Stein

Sachsenring Zwickau	1 (1)
Wismut Aue	2 (1)

**Sachsenring (rot-weiß):** Croy 7, H. Schykowski 4, Stemmle 5, Schwemmer 4, J. Schykowski 4, Ganz 4, Blank 4, Braun 5, Schellenberg 4, Bräutigam 3, Nestler 3 (ab 57. Fuchs 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler.

**Wismut (weiß-violett):** Ebert 6, Espig 5, Kraft 6, Höll 5, Pekarek 5, Schüßler 5, Erler 7, J. Körner 6, Hecker 5, Stein 9 (ab 81. Lerche 2), Teubner 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fuchs.

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Hagen (Dresden), Habermann (Weißensee); **Zuschauer:** 9 000; **Torfolge:** 1:0 Ganz (14.), 1:1 Stein (35.), 1:2 Stein (75.). — **Torschüsse:** 7:15 (6:6); verschuldet Freistöße: 26:24 (17:15); **Eckbälle:** 5:10 (0:0); **Verwarnungen:** Schwemmer, Bräutigam, Nestler, Blank sowie Ebert, Höll und J. Körner (alle wegen Foulspiels).

**D**as Strohfeuer der Zwickauer erlosch praktisch mit dem Führungstor von Ganz, der bei Brauns Eingabe schneller handelte als Espig und Schüßler. „Anstatt ruhiger und

überlegter, wurde unser Spiel immer konfus und fehlerhafter“, meinte Trainer Volker Resch, der vor allem die nervliche Labilität als Ursache dafür anführte: **Vor allem das Mittelfeld zerfiel förmlich.** Blank und Braun hielten das Spiel durch zu langes Ballhalten auf, Ganz, der stark begann, tauchte später völlig unter, vorn konnte sich keiner der drei Angreifer freimachen, und wenn die Erzgebirgler zum Kontern ansetzten, dann wackelte die Sachsenring-Abwehr ganz offensichtlich.

„Unser Spiel wirkte einfach beweglicher, ballsicherer und schneller. Und gegen Frank Stein fanden die Zwickauer überhaupt kein Mittel“, meinte Konrad Schaller, den es mit der ganzen Familie zum Spiel gezogen hatte. Der 24jährige antrittsschnelle und trickreiche Blondschoß hatte in der Tat seinen großen Auftritt. Trotz hautnaher Bewachung durch Schwemmer! „Beim Ausgleichstor lief ich voll in den Eckball von Jürgen Körner hinein und erwischte ihn mit dem Kopf“, freute

sich der Mittelstürmer, der auch die Entscheidung erzwang. Teubner nahm Bräutigam den Ball ab, dann rutschte auch noch Blank weg, und Stein bedankte sich für die Vorlage mit einem wuchtigen Direktschuß.

Jürgen Croy — er parierte mehrfach gegen Teubner, Erler, Hecker und Stein — hatte hier keine Chance. Er vor allem verhinderte einen höheren Erfolg der Erzgebirgler, „die sich ihren ersten Auswärtssieg ohne Zweifel verdienten“, urteilte Walter Fritzsch, der von Dresden herübergekommen war. Erler, Schüßler, Espig und Ebert waren die Ruhepunkte in der Wismut-Elf, die eindeutig die bessere Spielanlage besaß, überlegter und gewitzter operierte und ihre Schnelligkeitsvorteile (Hecker, Teubner, Kraft, J. Körner) auszuspielen wußte.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Prokop leitete diese faire Partie sehr konsequent und bestrafte folgerichtig die im Übereifer begangenen dummen Vergehen.

**KLAUS THIEMANN**

## Mit dem Schlußpfiff fast noch der Sieg

FC Hansa Rostock	2 (1)
Chemie Böhlen	2 (2)

**FC Hansa (blau-weiß):** Aul 4, Seering 5, Kische 5, Wandke 2 (ab 46. Lentz 4), Littmann 4, Mischinger 5 (ab 83. Decker 1), Schulz 4, Spandolf 3, Wenzlawski 4, Jarohs 5, Radtke 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hergesell.

**Chemie (weiß-grün):** Bott 6, Zanirato 5, Amler 5, Kunath 4, Tröger 4, Köditz 5, Lisiewicz 3 (ab 76. Ferl 1), Schneider 4, Zaspel 6, Havenstein 5, Hubert 5 (ab 86. Chr. Müller 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** W. Müller.

**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck (Berlin), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Meiwes (Berlin); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0:1 Zaspel (16.), 1:1 Radtke (21.), 1:2 Havenstein (24.), 2:2 Radtke (79.). — **Torschüsse:** 21:10 (8:7); verschuldet Freistöße: 13:28 (5:18); **Eckbälle:** 9:2 (3:1); **Verwarnungen:** Kunath (wegen Reklamierens), Hubert (wegen Reklamierens),

**T**urbulenz in den Schlusssekunden im Chemie-Strafraum. Der sichere und zuverlässige Bott wurde von Jarohs umkurvt. Fast schien es, daß der Hansa-Stürmer freie Bahn ins leere Tor hätte. „Aber ich wurde zu weit nach links abgetrieben, stand schließlich bereits auf der Grund-

linie, so daß nur noch eine Eingabe möglich war“, haderte der Nachwuchs-Auswahlspieler. In seine Eingabe stürzten gleich mehrere Spieler, und von Havenstein (!) wurde das Leder an die Latte gelenkt.

Fast hätten die Hanseaten so noch in letzter Sekunde den sehnlich erwarteten Sieg gelandet. Die Voraussetzungen dafür wurden jedoch bereits vor der Pause verspielt. Da tat sich besonders die Abwehrreihe der Gastgeber schwer. Am deutlichsten zu spüren war dies bei Vorstopper Wandke, der mit dem in die zweite und gar dritte Reihe ausweichenden Havenstein überhaupt nichts anfangen wußte. Da auch Littmann und anfangs gar Kische nicht zu überzeugen vermochten, geriet der seinen ersten Oberliga-Punktekampf bestreitende Aul im Tor von einer Verlegenheit in die andere. Nach vorn bemühte sich schließlich Mischinger mit einem ungeheuren Laufaufwand, doch unterstützten ihn seine Nebenleute zu selten. Vor allem Spandolf blieb sehr blaß.

Anders die Chemiker: Auf ihre Routine und Cleverness vertrauend, zogen sie geschickt ihre Kreise. Und gleich ihr allererster Konter saß!

Dieser Treffer und die erneute schnelle Führung nach dem Ausgleich sorgten für zusätzliche Sicherheit. Hätte gar Amler nach einem geschickten Zuspiel von Köditz nicht überhastet neben das Tor geschossen, ein drittes Tor gleich nach der Pause (51.) hätte der FC Hansa sicherlich nicht verkraftet.

So aber schwangen sich die jungen Rostocker zu einer spielerischen und kämpferischen Steigerung auf, die schließlich noch mit dem Gewinn eines Punktes belohnt wurde. Nun trieb Kapitän Kische seine Männer nach vorn, hielt es auch Libero Seering nicht länger hinten. Immer wieder aber scheiterten die Gastgeber an Bott oder an ihrer eigenen Schußschwäche. Zwar hatte der junge Wenzlawski Pech bei einem Latten-Kopfball (65.), schließlich blieb es doch bei der gerechten Punkteteilung.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** In diesem über weite Strecken hochständigen Treffen hatte Einbeck keine große Mühe. Bei hektischen Aktionen in der Schlussphase zog er konsequent „Gelb“. Damit unterband er unschöne Ansätze bereits im Keim.

**ANDREAS BAINGO**

EXPERTEN  
stenogramm

● **GÜNTHER GUTTMANN:** Ich hatte den FCK stärker erwartet, vor allem geschlossener in der Anlage seines Spiels. Er bereitete uns an diesem Tag keine Probleme. Spielten wir schnell und weiträumig unter Ausnutzung der athletischen Vorteile, dann zeigte sich die Anfälligkeit des Gegners ganz besonders.

● **MANFRED KUPFERSCHMID:** Ohne die entsprechende Ausstrahlung der routinierten, für die Spielgestaltung verantwortlichen Akteure in der Elf erreichten wir leider keinerlei zwingenden Rhythmus. Auf gegnerische Standardsituationen verstanden wir uns, wie die ersten beiden Gegentore bewiesen, nicht einzustellen.

● **HELMUT STEIN:** Wir errichteten uns so langsam eine psychische Barriere, wenn wir nicht bald wieder zu Torerfolgen kommen. Das ist für unsere junge Mannschaft gefährlich. Eine Vielzahl ausgelassener Chancen, wenig variierte, stereotype Angriffe kamen Union entgegen.

● **DETLEF SCHWARZ:** Die Mannschaft überzeugte in kämpferischer und spielerischer Hinsicht. Sie verdiente sich für ihre ungebrochene Moral ein Sonderlob. Natürlich besaß Jena viel mehr Spielanteile, aber mit Kontern blieben wir stets gefährlich.

● **MANFRED PFEIFER:** Nun haben wir die ganz schweren Brocken erst einmal weg. Bei uns lief es in der ersten Halbzeit trotz hohen Laufaufwandes nicht besonders gut, weil wir den Ball zu oft dem Gegner in die Beine spielten. Ein Kompliment meiner Mannschaft, die in kämpferischer Hinsicht zu überzeugen vermochte.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Das Resultat geht vollkommen in Ordnung. Unsere Aktionen waren viel zu drucklos, als daß wir die Erfurter Abwehr in große Verlegenheit bringen könnten. Einige Akteure blieben klar unter ihrer Normalform.

● **JÜRGEN BOGS:** Ich muß gewisse Einschränkungen an unserer spielerischen Leistung machen, weil uns lange Zeit trotz guter Möglichkeiten kein Torerfolg gelungen ist. Das führte zu gewissen Verkrampfungen.

Nach der Pause ist es uns dann gelungen, schon aus der Abwehr heraus variabler und auch erfolgreicher zu spielen.

● **KLAUS URBANCZYK:** Es war ein wirkliches Spitzenspiel, zu dem beide Mannschaften beigetragen haben und das der BFC Dynamo auf Grund der besseren Möglichkeiten verdient für sich entschieden hat. Wenn wir allerdings den Elfmeter bekommen hätten, der für mich einer war, und 1:0 in Führung gegangen wären, hätte das Ergebnis sicher anders ausgesehen.

● **HELMUT HERGESELL:** 45 Minuten haben wir gebraucht, um Dekkungsstabilität zu erlangen, wobei das erste Gegentor unsere Aktionen noch unsicherer machte. Nach dem Wechsel konnten wir die Feldüberlegenheit nicht in noch mehr Tore ummünzen, weil wir zu wenig über die Außenpositionen angriffen.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Mit der Punkteteilung sind wir zufrieden. Bei dem zu erwartenden Hansa-Ansturm nach der Pause wollten wir nicht so defensiv spielen, waren wir auch nicht mehr gelöst genug. So war der Ausgleich fast nur noch eine Frage der Zeit.

● **GERHARD BÄSSLER:** Die Mannschaft lieferte ihre mit Abstand schwächste Heimpartie. Nach dem Ausgleichstreffer ging die spielerische Linie völlig verloren. Uns fehlte es im Mittelfeld an Konstruktivität, und die Quote an Abspieleffekten war erschreckend hoch.

● **MANFRED FUCHS:** Der erste Auswärtssieg war lange fällig. Die Mannschaft, die keine schwache Stelle hatte, erkämpfte ihn nicht zuletzt durch ihre spielerische Steigerung. Auffällig für mich: Wir besaßen gegenüber den Gastgebern klare Schnelligkeitsvorteile.

● **HEINZ JOERK:** Ein gerechtes Ergebnis in einem guten Spiel. Von meinen beiden Außenverteidigern hätte ich mir mehr Unterstützung für den Angriff gewünscht, auch mehr Konsequenz in den Abwehrhandlungen.

● **PETER KOHL:** Unsere bisher beste Auswärtstleistung, weil die Mannschaft aus der Vergangenheit die Lehren gezogen hat. Sie spielte nicht abwartend, sondern wollte den Kontrahenten mit einer starken Offensive verblüffen. Das gelang ihr.

## Dem FC Carl Zeiss Jena gelang nun schon 480 Minuten kein Tor mehr

## Für ein Kontertor war Union stets gut

Von Günter Simon

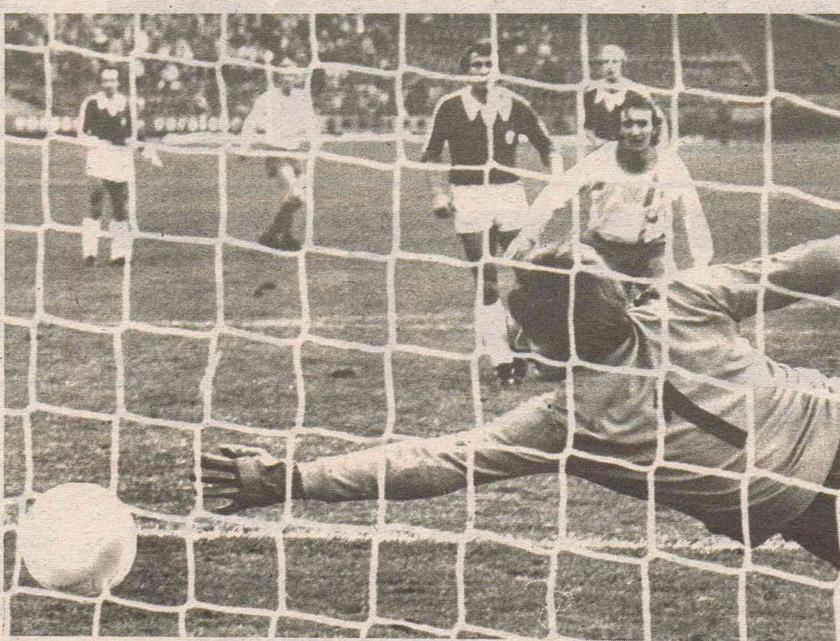
FC Carl Zeiss Jena	0
1. FC Union Berlin	1 (0)

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 5, Kurbjuweit 7, Brauer 6, Weise 6, Noack 4, Krause 0 (ab 57. Feldverweis), Kaiser 6, Sengewald 4 (ab 81. Neuber 1), Trocha 6, Raab 6, Vogel 2 (ab 15. Töpfer 4) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Stein.

1. FC Union (weiß-rot/weiß): Matthies 9, Wünsch 7, Möckel 8, Wroblewski 4, Vogel 4, Papies 5, Hendel 2 (ab 74. Treppschuh 1), Sigusch 4, Heine 4 (ab 53. Paschek 3), Netz 5, Helbig 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Schwarz.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Sparwasser (Halberstadt), Heinemann (Burg); Zuschauer: 5 000; Torschüsse: 0 : 1 Heine (50.). — Torschüsse: 22 : 4 (9 : 1); verschuldete Freistöße: 15 : 26 (8 : 13); Eckbälle: 13 : 3 (3 : 2); Feldverweis: Krause (wegen Nachschlagens ohne Ball); Verwarnungen: Noack, Sigusch und Netz (alle wegen Foulspiels).

Ob Jena am Ende 5 : 2 gewinnen, seine erste Heimniederlage vermeiden konnte, und ob Union mit seinem ersten Auswärtssieg dieser Saison (und auf dem Ernst-Abbe-Sportfeld überhaupt) nicht allzusehr auf der Sonnenseite der kämpferisch betonten Auseinandersetzung war, bewegte am Ende sicherlich noch lange die Gemüter. Um diese graue Theorie scherten sich die Gäste wenig. Sie waren nach Thüringen gereist, um nach den BFC-Pokal-„Einbrüchen“ die Stabilität ihres Mannschaftsgefüges zu beweisen, den einen oder anderen Konter zu starten. Dazu mangelte es ihnen nicht an Selbstvertrauen, an Selbstsicherheit oder gar an Mut zum Risiko. Teufelskerl Matthies hechtete, faustete sich in Hochform; der sein erstes Saison-Punktspiel bestreitende Libero Wünsch (Etat-Libero R. Rohde pausierte die dritte gelbe Karte ab) war alles andere als „Ersatz“; Möckel, Papies und Netz besaßen genügend Spürsinn, um auf die Konterchancen zu lauern. Möckels Sturmlauf (selbst der schnelle Trocha hatte das Nachsehen) beendete Heine mit einem sehenswerten Kopfballtor. Noch zweimal initiierte der Union-Rechtsverteidiger Blitzaktionen, ehe



Erstmals in dieser Saison mit dem von der TSG Bau Rostock zum FC Hansa delegierten Radtke stürmend, erreichte der Tabellenletzte nur ein 2 : 2 gegen Chemie Böhlen. Radtke, zweifacher Torschütze für die Hanseaten, erfüllte die Erwartungen jedoch weitestgehend. Hier überwindet er Bott mit Kopfball zum ersten Mal.

Foto: Schulz

Netz (80.) die größte 2 : 0-Möglichkeit verpaßte. „Zum Glück schoß er mich beim Herauslaufen an. Hätte er mich umspielt, wäre ich machtlos gewesen“, so Zeiss-Schlussmann Hans-Ullrich Grapenthin.

Ohne Lindemann (Fersenprellung) und Schnuphase (für dieses Treffen noch gesperrt) sowie nach einer Viertelstunde auch ohne Vogel („Meine alte Oberschenkelzerrung brach wieder auf“, erklärte er verärgert) trat Jena die „Flucht nach vorn“ an. Druckfußball, Dauerstreich für die Union-Abwehr — das war die Zeiss-Devise. Sie hatte den Vorteil, daß die Gastgeber über weite Strecken das Geschehen diktieren. Der Nachteil der ungestümen Angriffs- wucht lag im überschaubaren, weil zu stereotypen Stil. Natürlich fehlte oft genug nur das berühmte Quentchen, um den Ball über die Linie zu bringen, ganz abgesehen davon, daß Vogel und Möckel auch gleich zweimal auf der Linie retteten (45., 73.).

Aber die DDR-Nachwuchsauswahl-Stürmer Töpfer, Raab und Trocha bekamen im dichten Gewühl vor dem oder im Union-Strafraum auch keinen Meter Spielraum zuviel, den sie halt noch immer brauchen, um plaziert abzuschießen. Auf 10 Chancen kann Jena ruhigen Gewissens verweisen. Sie hatten statistischen Wert, mehr nicht. 480 Minuten (acht geschlagene Stunden schon!) grasiert in der Zeiss-Elf die Torarmut nun schon. Union leistete sich da einen besseren Dienst!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen scheute den ersten Saison-Feldverweis gegen Krause nicht („Er trat den am Boden liegenden Netz nach dem Freistoßpfiff in den Magen. Ich stand nur einen Meter daneben“, so der Unparteiische). Er leitete korrekt. Seinen jungen Linien-Assistenten sind klarere Abseitsentscheidungen anzuraten.

## Wenn K. Schröder getroffen hätte...

FC Rot-Weiß Erfurt	0
Dynamo Dresden	0

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 7, Teich 6, Birke 5, Göpel 5, Linde 5, Iffarth 4, Goldbach 6, Fritz 5, Busse 6, Heun 5, K. Schröder 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden 5, Dörner 6, Weber 5, Schmuck 5, Helm 5, Häfner 5, Riedel 5, Trautmann 4, Richter 4 (ab 81. Sachse 1), Kotte 5, Heidler 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Roßner (Pößneck), Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 10 000. — Torschüsse: 8 : 13 (5 : 6); verschuldete Freistöße: 14 : 16 (8 : 9); Eckbälle: 3 : 13 (2 : 7); Verwarnungen: Riedel, Helm und Heun (jeweils wegen Foulspiels).

In der ersten Halbzeit kaum zu sehen, versetzte der Erfurter Linksaufßen die Dresdener Abwehr mit einem energischen Dribbling, stürmte allein auf Boden zu, scheiterte aber zuerst am Torhüter und dann noch einmal im Nachschuß — an seinen technischen Mängeln. Seine Gestik machte klar, was er dachte: „Ich habe die bisher beste Chance in dieser Partie ausgelassen!“ Der Meister spielte an diesem Tage keinesfalls so zwingend, als daß er einen Rückstand ohne weiteres wettgemacht hätte. Ganz im Gegenteil! Daß die Dresdener optisch über-

legen sein würden, daran zweifelte kaum jemand, und das Spielgeschehen wurde dann auch ziemlich deutlich vom Meister beherrscht. Er strahlte aber in keiner Weise die oft gesehene technische Sicherheit, den Witz oder gar Torgefährlichkeit aus. Teich — er spielte für den unmittelbar vor dem Spiel ausgefallenen Egel Libero — organisierte seine Abwehr sehr umsichtig, und dieses Bollwerk hätte man vielleicht am besten von den Flügeln her angehen können. Aber während Heidler auf der linken Seite wenigstens ab und an zu Aktionen kam, wußte Richter als Rechtsaußen (!) kaum eine Flanke nach innen zu ziehen. Die Dresdener mögen sich von dieser Variante vielleicht mehr Torgefahr versprochen haben (beim Schwenk nach innen wird der Schußwinkel besser), in Erfurt ging sie jedoch nicht auf. Nach seinen zuletzt beeindruckenden Leistungen im Mittelfeld spielte Weber diesmal Außenverteidiger, ließ dabei aber nur ganz selten erkennen, welchen Zug zum Tor er entwickeln kann. Da mit Schade der zweite dynamische Mann wegen einer Zehendistorsion zum Zuschauen verurteilt war, blieb das Angriffsspiel des Titelträgers insgesamt schwächer als zuletzt.

Mängel sah ich aber auch im Abwehrverhalten. Als Erfurt im zweit-

ten Durchgang spürbar selbstbewußter wurde, über Goldbach — er absolvierte eine bemerkenswerte Laufpensum — wirkungsvolle Konter inszenierte, traten in der Dresdener Abwehr Unsicherheiten auf, die Trainer Prautzsch die Sorgenfalten auf die Stirn trieben. Riedel „umfing“ Busse nach einem ungestörten Solo noch rechtzeitig vor dem Strafraum und kassierte dafür völlig zu Recht die gelbe Karte. Mit Busse, einem recht selbstbewußten jungen Mann, hatte Helm auch später noch seine liebe Mühe. Auch er bekam „Gelb“ zu sehen, weil er den antrittsschnellen Angreifer nur noch unfair attackieren konnte. Alles in allem hatten die Erfurter unterm Strich dann sogar die größeren Chancen, dieses Spiel zu gewinnen. Trainer Manfred Pfeifer aber blieb Realist: „Das Resultat geht schon in Ordnung. Dresdens spielkulturellen Vorteile haben wir mit kämpferischen Einsatz wettmachen können.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kulicke ließ seine Stärken — Antrittsschnelligkeit, deutliche Gesten — auch in diesem Spiel sichtbar werden. Mit Heun verfuhr er großzügig. Der Erfurter hätte bei seinem Treten gegen Helm durchaus vom Platz gestellt werden können.

RAINER NACHTIGALL

## Bis zum Abpfiff war alles möglich

1. FC Lok Leipzig	1 (1)
Hallescher FC Chemie	1

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 6, Baum 6, Sekora 5, Gröbner 7, Fritsche 5, Kreer 6, Liepers 4, Eichhorn 6 (ab 82. Roth 1), Löwe 5 (ab 63. Herrmann 3), Kühn 4, Klinne 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Joerk.

HFC (rot): Jaenecke 6, Fülle 5, Schlebe 5, Stroznak 6, Pingel 5, Robitzsch 5, Mennert 7, Schmidt 4 (ab 74. Pastor 3), Krostitz 6, Peter 5, Vogel 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Walter (Freiberg), Peschel (Radebeul); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1 : 0 Kühn (37.), 1 : 1 Pastor (79.). — Torschüsse: 8 : 8 (3 : 5); verschuldete Freistöße: 12 : 17 (7 : 5); Eckbälle: 5 : 13 (3 : 9); Verwarnung: Keine.

Nicht selten erlebt man, daß Entscheidungen förmlich über die letzten Minuten geschleppt werden, weil ein Punkt immerhin besser als keiner ist. Doch in Leipzig konnte beiden Mannschaften ein solcher Vorwurf nicht gemacht werden. Im Gegenteil, da ging es bis in die Schlusssekunden noch „ums Ganze“. Jaenecke bewies seine Reaktionsfähigkeit eben noch bei einem Liebers-Schuß (89.), da vollendete Vogel mit Flachschuß schon den Gegenzug, aber Stötzner erwies sich ebenso auf der Hut (90.). Abwechslung gab es zur Genüge!

Der Gast, in der Messestadt nicht gerade erfolgsverwöhnt, trug dazu einen gehörigen Teil bei. Schon die Anfangsminuten unterstrichen, wie sein Konzept lautete, nämlich selbst den Angriff zu suchen, den Gastgeber möglichst zu beeindrucken. Da wurde das Mittelfeld schnell überbrückt, vor allem Meinert in seinem ersten Spiel nach dem NVA-Ehrendienst sorgte für Geradlinigkeit. Ständige Wechsel der drei Angreifer erschwerten den Leipzigern die Abwehrarbeit, bei der sich besonders Gröbner mit konsequenteren Handlungen auszeichnete. Doch lange wollte den Saalestädtern kein Tor gelingen. Krostitz scheiterte mit seinem Flachschuß an Stötzner (49.), den Schuß vor Robitzsch schlug Fritsche von der Linie (68.). Erfolgreicher zeigte sich da der junge Frank Pastor. „Mein drittes Oberligator in dieser Saison“, freute sich der „Einwechsler“, als er eine Flanke von Krostitz plazierte mit dem Kopf verwandelte; Stötzner dabei ohne Chance blieb.

Dieses Tor deutete sich lange an, obwohl der 1. FCL durch ständige Tempoforcerung bemüht war, die Partie in ihm genüme Bahnen zu lenken. Von Gröbners Dynamik war schon die Rede, auch Eichhorn glückte vieles, vor allem Kreer konzentrierte sich nicht nur auf das Ausschalten von Schmidt, sondern er besaß auch den notwendigen Zug nach vorn. Eichhorns Schuß ans Außennetz (16.). Löwes Möglichkeit, als er aber zu ungenau flankte (17.), ergaben sich, als die Gastgeber das Spiel schnell machten. Hermanns toller Schuß, bei dem Jaenecke glänzend reagierte (83.), und Roths Möglichkeit (86.) drückten aus, wie sehr sich die Gastgeber um den Sieg bemühten. Doch da der HFC Chemie nicht klein bei gab, jede Konterchance resolut nutzte, war in dieser farbigen Partie bis zum Ende buchstäblich jedes Ergebnis möglich, wobei allerdings das Remis durchaus beiden Vertretungen gerecht wurde.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo bemühte sich, das Spiel laufen zu lassen. Beide Mannschaften erleichterten ihm dabei mit sauberer Einstellung das Amtieren. Nur für zehn Minuten in der zweiten Hälfte hätte der Referee vielleicht energischer durchgreifen müssen.

JÜRGEN NÖLDNER

# **WEISSE WESTE**

# Universalität ist beim KNVB nicht nur ein leerer Begriff

**NIEDERLANDE:** Grenzen zwischen den einzelnen Positionen verwischen sich immer mehr. Zwartkruis und die lange Leine



## Trainer Zwartkruis und Neeskens

Jan Zwartkruis, 52 Jahre, bezeichnet sich selbst als einen modernen Trainer. Und er interpretiert das so: stets Neuem aufgeschlossen gegenüberstehen; die Mitarbeit der Spieler provozieren; ihre Verantwortung ständig erhöhen; dabei jedoch selbstständig Entscheidungen treffen. „Die Aktiven sind meine Partner, der Chef allerdings bin ich“, sagt er. Einst spielte er rechten Verteidiger. „Aber nur unterklassig, bei Amersfort, zu mehr brachte ich es nicht.“ Seit zwanzig Jahren ist der Kapitän der niederländischen Armee mit Erfolg für den KNVB tätig.

**K**ein Zweifel, der Königlich-Niederländische Fußball-Bund ist einer der erfolgreichsten Landesverbände des letzten Jahrzehnts. Die Erfolge, das Können seiner Repräsentativmannschaft sind weltbekannt und werden überall geschätzt. Und wenn Experten die jüngste WM-Endrunde in Argentinien analysierten, dabei schlußfolgerten, daß eindeutig eine Tendenz zur Universalität zu erkennen gewesen sei, dann belegten sie das oft genug mit dem Beispiel der niederländischen Auswahl. Tatsächlich ist bei den „Oranjes“ dieses Charakteristikum am deutlichsten ausgeprägt.

Daß Stürmer zu Verteidigern, Verteidi-  
ger zu Stürmern werden, ist nichts Neues,  
zeichnet auch andere Mannschaften aus.  
Die Niederländer aber haben die Grenzen  
zwischen den einzelnen Positionen weitge-  
hend verwischt, und es fällt schwer, ihre  
Formation in Zahlen zu erfassen. Was an-  
dernorts, auch bei uns, problematisch  
scheint, stört sie anscheinend überhaupt  
nicht. Beispielsweise debütierte Metgod  
beim 3:0 über die DDR-Elf. Er tat das  
als Mittelfeldspieler, obwohl er in seinem  
Klub AZ 67 Alkmaar als Libero wirkt.  
„Warum sollte ich daraus ein Problem ma-  
chen?“ wiederholte er die Frage und ant-  
wortete dann: „Die Hauptsache ist, daß ich  
zu den elf Mann gehöre, alles andere  
kommt von allein. Krol ist die Nr. 1 auf  
„meiner“ Position in der Auswahl. Wenn ich  
dennnoch spielen will, muß ich nehmen, was  
kommt.“ Van Kraay geht's nicht anders,  
er ist Stopper bei PSV Eindhoven, weicht  
in der Nationalelf auf die Funktion des  
rechten Verteidigers aus. Oder Wildschut:  
Gegen die Schweiz spielte er rechten Ver-  
teidiger, gegen uns im Mittelfeld. „Einst  
war ich Stürmer“, meinte er, und er fügte  
hinzu: „Na, und?“

Das ist in der Tat ein Satz, hinter dem sich eine Auffassung verbirgt, die Zwartkruis so umreißt: „Natürlich wird niemand einen Torwart als Mittelstürmer nominieren. Aber im Feld sind die Grenzen fließend, und von Anpassung darf man nicht nur reden, man muß sie auch praktizieren. Auch in der Nationalmannschaft.“ Voraussetzung dafür ist allerdings eine entsprechende Ausbildung der Spieler. Bei den Niederländern ist sie vorhanden. Bei uns dagegen gibt es über derartige Dinge Auseinandersetzungen mit der Öffentlichkeit, den Klubs, den Journalisten, fast mit allen, die sich berufen fühlen, dazu Bemerkungen zu machen.

Zwartkruis führt seine Spieler an der langen Leine, hält sie jedoch kurz bei der Einschätzung: „Unter uns ist klar, daß das Urteil in unserem Kreis und nicht in der Öffentlichkeit gefällt wird. Ich sage immer, daß wir derzeit keinen Spieler von Weltklasse bei uns haben. Cruijff und Krol zählten vor Jahren dazu. Jetzt nicht mehr.“ Aus seiner Warte ist gut reden. Aber man muß ja auch erst dahin kommen. Und dazu hat er allerhand beigetragen.

Der niederländische Trainer will nichts davon wissen, daß in unserer Gruppe schon eine Entscheidung gefallen ist. „Wir haben noch drei schwere Auswärtsspiele. Selbst in Reykjavik können wir Federn lassen. Schließlich haben wir ja wohl auch mal ein Recht, ein Spiel zu verlieren.“

Recht wär's uns schon. Doch um Punkte  
wüsten sich die Niederländer immer zu  
steigern...

## Für Majewski, Szymanowski die Räume geöffnet

**POLEN:** Diese Variante erwies sich gegen die Schweiz als 'besonders angriffswirksam und erfolgreich'



## Trainer Kulesa und Stürmer Terlecki

Ryszard Kulesa, seit nunmehr fünf Wochen als polnischer Nationalmannschaftstrainer in Amt und Würden, charakterisierte sich selbst wie folgt: „Ich möchte nicht, daß über mich mehr als über die Spieler geschrieben wird. Ich nehme meine Arbeit ernst, und ich vollbringe sie im vollen Vertrauen zu den Spielern ohne Aufsehen.“ Gwardia Warschau, Polonia Bydgoszcz und Lechia Gdańsk waren die Trainer-Stationen Kulesas, bevor er 1971 Verbandstrainer mit dem Aufgabenbereich Nachwuchs/B-Auswahl wurde. Bis vier Wochen vor WM-Beginn in Argentinien Assistent von Jacek Gmoch.

Vorerst herrscht Ruhe in der EM-Gruppe 4. Exakt bis zum 28. März 1979. Dann nämlich stehen sich die Niederlande und die Schweiz gegenüber. Ruhe indes bedeutet geneswegs auch Winterschlaf. Allerorten wird vielmehr bilanziert, ausgewertet. Und das schließt gleich weitere Maßnahmen der Vorbereitung ein. Am besten fällt die Bilanz der Niederländer und die unserer polnischen Freunde aus. Beide Vertretungen haben noch eine weiße Weste, brauchten noch keinen Verlustpunkt hinzunehmen. Klaus Schlegel und Dieter Buchspieß nahmen sie besonders unter die Lupe.

Auf den Gedanken, von einem unproblematischen Sieg über die Schweiz zu sprechen, kamen Polens Cheftrainer Ryszard Kulesa und sein Assistent Edmund Zientara nach der Wroclauer Begegnung keinesfalls. Verständlicherweise aber überwog der positive Tenor in den Worten der beiden verantwortlichen Männer bei weitem. Kulesa, von uns bereits hinreichend zitiert, lobte vor allem die Willensbereitschaft seiner Schützlinge als Grundlage einer kompakten, mannschaftsdienlichen Leistung über reichlich eine Stunde hinweg.

Inwieweit sich das Profil der Mannschaft von Wrocław bis hin zum ersten Vergleich mit der DDR-Auswahl am 18. April kommenden Jahres verändert, bleibt der Zeit und den Vorstellungen des erstmals als Cheftrainer fungierenden Ryszard Kulesa überlassen. In der Hinterhand hatte er an diesem Tag mit Wojtowicz (Szombierki Bytom), Ciolek (Widzew Łódź) und dem schon bei der WM-Endrunde in Argentinien eingesetzten Iwan von Wisła Kraków drei weitere Akteure, die im vorgesehenen Verjüngungsprozeß eine maßgebliche Rolle spielen. Ebenso wie Torhüter Mlynarczyk vom Überraschungs-Tabellenführer Odra Opole, der sich im Duell um Platz 1 als Nachfolger von Tomaszewski sicherlich noch manch interessantes Duell mit Kukla liefern wird.

Um den betont angriffswirksamen, einsatzstarken Stil der polnischen Elf zu charakterisieren, wäre im Detail folgendes nachzutragen: Die Grenzen zwischen Angriffs- und Mittelfeldakteuren sind nahezu fließend. Lato, im Drang nach vorn nicht mehr von altgewohnter Stärke, dafür aber mit sichtlich stärkeren Regiequalitäten ausgestattet als beispielsweise vor drei, vier Jahren, öffnete mit seinen ständigen Rutschen ins Zentrum die Räume für die überfallartig nachrückenden Majewski und Szymanowski. Der Rechtsverteidiger verkörperte dabei den Typ eines Spielers von überdurchschnittlichen Schußqualitäten, er suchte und fand in all seinen Offensivaktionen den kürzesten Weg zum gegnerischen Tor. Diese Variante schien uns am stärksten ausgeprägt.

Müßte unsere Auswahl schon in einigen Tagen zur EM-Kraftprobe nach Polen reisen, dann wäre ihr dieses taktische Konzept anzuraten: Im Rücken der allzuoft doch auf gleicher Höhe nach vorn drängenden, nicht ausreichend abgesicherten Majewski und Nawalka schnelle, wirkungsvolle Konter inszenieren und abschließen, so wie es Botteron, spürbar begünstigt durch Szymanowskis unentwegtes Aufrücken, nach der Pause im beherzten Dribbling gelang. Zu Recht lobten die DFV-Beobachter Armin Werner und Günther Horst diese überfallartigen und keinesfalls ungefährlichen Attacken, mit denen sich die „Eidgenossen“ Luft machten und zugleich gegnerische Schwächen aufdeckten. Wo sie lagen? Cmikiewicz, für den lange Zeit hohen Temporhythmus noch nicht konditionell entsprechend aufgebaut, vor allem aber Maculewicz ließen deutliche Schwächen in der Zweikampfführung erkennen. Mit sieben Fouls bei einer Freistoßrate von 14 : 26 (7 : 11) zuungunsten (!) des Gastgebers war Maculewicz mit Abstand jener Akteur, der im Duell Mann gegen Mann die meisten Regelwidrigkeiten beging. Nur an diesem Tag?



Zu unseren Bildern aus Rotterdam und Wrocław. Majewski, einer der lauffreudigsten Akteure der polnischen Auswahl, versucht in der Szene links den erfahrenen Schweizer Libero Chapuisat auszuspielen. Ähnliche Gefahr ging auch von Szymanowski aus, der oben rechts an Elsener vorbei in den gegnerischen Strafraum eindringt. Wenn der zweifache niederländische Torschütze Geels in unserem Strafraum auftauchte, war stets Gefahr. Mit einer Faust klärt Croy, assistiert von Riediger und Schnuphase (Bild darunter). In der nebenstehenden Aufnahme spielt der junge Metgod den Ball an Dörner vorbei nach innen.

Fotos: Thonfeld (2), Friedländer (2)



## Statistisches zur EM-Gruppe 4

● Die fünf in der EM-Gruppe 4 spielenden Länder brachten bislang 87 Spieler zum Einsatz. Sie verteilen sich so: Island 22, Niederlande 19, DDR 16, Polen und die Schweiz je 15. ● Die Stammformationen wurden bei allen Mannschaften in jedem Spiel mit neuen Leuten ergänzt. Die Niederlande starteten mit 12 Akteuren, im zweiten Spiel kamen Hovenkamp, Dusbaba und Geels, im dritten van Kraay, Neeskens, R. van de Kerkhof und Metgod neu in die Elf. Polen wechselte im ersten Treffen in

Island nicht aus, im zweiten Spiel gegen die Schweiz wurden Zmuda, Nawalka, Ogaza und Terlecki in die Elf genommen. Die DDR begann mit 12 Akteuren gegen Island, um dann gegen die Oranjes Hause, Weise und Pommerenke nicht mehr aufzubieten. In Rotterdam spielten Kische, Schnuphase, Schade und Netz neu. Die Schweiz bot zunächst 13 Spieler auf, Engel und Meyer kamen neu. Die größten Umgruppierungen registrierten wir bei Island. Es begann mit 12 Akteuren, im zweiten Spiel kamen mit Bjarnasson, Torfarsson, Sigurvinsson, Bordarsson, J. Petursson gleich fünf andere Spieler in die Mannschaft, was sich im dritten Treffen wiederholte, denn Stefans-

son, Björgvinsson, Thorbjörnsson, Sigurdsson und T. Thordarsson bestritten ihr erstes EM-Spiel.

● Die bisher erzielten 18 Tore wurden von 15 Spielern markiert. Erfolgreichster Torjäger ist Geels (Niederlande) mit 3 Treffern, gefolgt von seinem Landsmann Brandts mit 2. Je ein Tor schossen Krol, Rensenbrink, Wildschut (alle Niederlande), Boniek, Kusto, Lato, Ogaza (alle Polen), Peter, Riediger, Hoffmann (alle DDR), Tanner (Schweiz) und P. Petursson (Island).

● Das einzige Selbstor fabrizierte Kische (DDR) in Rotterdam gegen den Vizeweltmeister.

● Drei Foulstrafstöße wurden von Rensenbrink und Geels (beide Nie-

derlande) sowie von P. Petursson (Island) verwandelt.

● Spielorte waren Reykjavík, Nijmegen, Halle, Bern, Wrocław und Rotterdam in der Reihenfolge der Begegnungen.

● Als Unparteiische fungierten Perry (Nordirland), Mattson (Finnland), Reynolds (Wales), Correira (Portugal), Wöhrer (Österreich) und Ericsson (Schweden).

● 151 000 Zuschauer wohnten den bisherigen sechs Vergleichen bei. Das entspricht einem Durchschnittsbesuch von 25 166. Die bestbesuchte Partie war Polen-Schweiz mit 50 000, die geringsten Kulisse registrierten wir zum Auftakt bei Island-Polen mit nur 8 000 Zuschauern.



Achtelfinal-Hinspiele im UEFA-Cup:

# Harte Schlappe für dreifachen Cupsieger



Mit dem 3:0 durch Lukacs (helle Kleidung) bahnte sich der klare, spielerisch überzeugende Erfolg von Honved Budapest über Ajax Amsterdam an. Für den niederländischen Nationaltorhüter Schrijvers gab es dabei keine Abwehrchance.

Foto: ZB

**Honved Budapest–Ajax Amsterdam 4:1 (0:0):** Der dreifache Europacupsieger kassierte im Nepstadion vor nur 15 000 Zuschauern eine seiner höchsten Niederlagen. Bis zur Pause hielt die sehr defensiv eingestellte Ajax-Elf um Schrijvers, Krol die Gastgeber in Schach. „Dann setzte sich unser unermüdliches Tempispiel durch. Die Mannschaft bot ihre bisher beste Leistung unter meiner Leitung“, freute sich Honved-Trainer Lajos Tichy. Der überragende Nagy (48., 63.) sowie Lukacs (66.) brachten die Platzherren 3:0 in Front. Der Engländer Clarke verkürzte per Foulstrafstoß (80.), und Weimper (88.) machte ebenfalls per Strafstoß den klaren Sieg perfekt.

**Roter Stern Belgrad–Arsenal London 1:0 (1:0):** Die Bezwinger des BFC Dynamo und des 1. FC Lok Leipzig lieferten sich bei naßkaltem, nebligem Wetter vor 50 000 Besuchern eine einsatzharte, tempostarke Partie. Die Gastgeber überzeugten nur in den ersten 30 Minuten. In dieser Phase nutzte Blagojevic einen krassen Fehler von Rice zum Siegestor (13.). „Später setzte sich unsere athletische und ballsichere Spielweise immer stärker durch. Vor allem im Mittelfeld baute Roter Stern ab“, urteilte Arsenal-Trainer Terry Neill.

**FC Valencia–Westbromwich Albion 1:1 (1:0):** Capral, Bonhof und der WM-Torschützenkönig Kempes bestimmten das Spiel der Gastgeber, die vor der Pause vor 45 000 Zuschauern dominierten. Felman (16.) schoß sie in dieser Phase in Führung. Nach einem Gewitterguß waren die Engländer in ihrem Element. Jetzt

spielten sie ihre läuferischen und athletischen Vorzüge aus. Cunningham markierte den Ausgleich (49.).

**Esbjerg BK–Hertha BSC Westberlin 2:1 (1:1):** Nach Vorarbeit von Brück und Granitz erzielte Milewski vor 18 000 Zuschauern früh für die Gäste das Führungstor (5.). Danach aber setzten sich die Dänen, die clever und mit enormem Kampfgeist operierten, in Szene. Hansen erzielte per Foulstrafstoß den Ausgleich (12.), und Jespersen schaffte das hochverdiente Siegestor (48.).

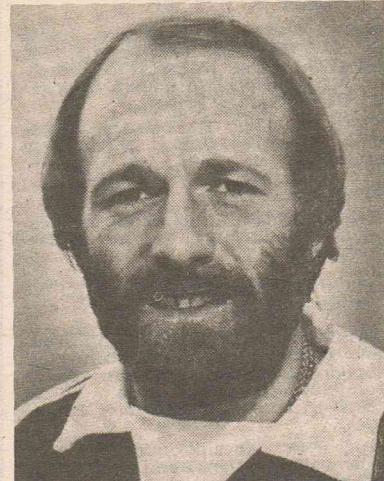
**Borussia Mönchengladbach–Slask Wroclaw 1:1 (1:0):** Der mehr als zweifelhafte Strafstoß, den Referee Syme (Schottland) gab und der von Kulik (37.) verwandelt wurde, schockierte die Gäste nicht. „Die Mannschaft behielt ihre Linie bei und ließ mit ihren Konterattacken die Platzherren nie zur Ruhe kommen“, urteilte erfreut Slask-Trainer Papiewski. Vor allem Pawlowski und Kwiatkowski ragten heraus, auch Libero Zmuda. Olesiak schoß vor 20 000 Zuschauern nach einer blitzsauberen Kombination das 1:1 (48.).

**Racing Strasbourg–MSV Duisburg 0:0:** Bei drückender Überlegenheit offenbarten die Platzherren große Schwächen beim Abschluß. „Was haben wir für Chancen ausgelassen“, haderte am Schluss Trainer Gress, der vier Stammkräfte ersetzen mußte. Die Duisburger beschränkten sich vor 30 000 Zuschauern auf wenige Konterstöße. Torhüter Heinze und Regisseur Jara ragten heraus.

## Nottingham Forest bleibt im Gespräch

Am 19. November war es auf den Tag genau ein Jahr her, da der englische Erstdivisionär Nottingham Forest seine letzte Niederlage in einem Meisterschaftstreffen hinnehmen mußte. Das seinerzeitige 0:1 bei Leeds United leitete eine für den englischen Fußball ungewöhnliche Erfolgsserie der Mannschaft ein, die nach ihrem Aufstieg in die höchste Spielklasse des Landes bekanntlich auf Anhieb den Meistertitel gewann. Nur vier englischen Klubs war das bereits vorher gelungen.

Beim Remis gegen die Queens



Archie Gemmill, schottischer Nationalspieler von Nottingham Forest.

aus den Jahren 1933 bis 35. Ob Nottingham gleichfalls diese Strecke zurücklegen kann?

Auch diese Bilanz verdient Beachtung: Torhüter Peter Shilton, Nachfolger von Nationaltorhüter Gorden Banks bei Stoke City, das er vor rund 18 Monaten mit dem Ziel Nottingham Forest verließ, hielt in 23 der 41 Ligaspiele ohne Niederlage sein Gehäuse rein. Nun interessiert die Millionen englischen Fußballanhänger eigentlich nur noch diese Frage: Kann die Elf, wie allgemein erwartet, den EC I für sich entscheiden und auch im Liga-Pokal nach dem Ausscheiden des FC Liverpool ihre Favoritenrolle bestätigen? Mit einer erfolgreichen Titelverteidigung des gegenwärtigen Tabellendritten rechnen die meisten allerdings nicht mehr. Dafür haben sich die „Reds“ aus Liverpool bisher zu souverän in Szene gesetzt!

Park Rangers am Sonnabend vor ausgegangener Woche blieb Nottingham zum 41. Mal in einer Folge in einem Punktetreffen unbesiegt. Überhaupt mußte die Mannschaft von Erfolgstrainer Brian Clough in 62 Begegnungen verschiedener Wettbewerbe in den zurückliegenden 12 Monaten nur einmal die Bitternis einer Niederlage auskosten. Das war am 11. März dieses Jahres im Pokalviertelfinale bei West Bromwich Albion mit 0:2 Toren.

Wie die Statistik aussagt, ist der Titelverteidiger dem alten englischen Rekord damit bereits weit enteilt. Er wurde gehalten von Leeds United, das in der Saison 73/74 immerhin 29 Spiele hintereinander ungeschlagen blieb. Der vom französischen Klub Racing Strasbourg behauptete absolute Rekord, in 60(!) Begegnungen der Landesmeisterschaft nicht verloren zu haben, datiert

**VfB Stuttgart–Dukla Prag 4:1 (2:0):** Als Gajdusek nach zwei Vorkert-Toren (8., 33., Foulstrafstoß) den Anschlußtreffer erzielte (57.), schien Dukla Oberwasser zu bekommen. „Aber dann wollten wir das Ergebnis halten, damit waren wir nicht gut beraten“, erklärte der wegen einer Verletzung ausgeschiedene Nehoda. So wurde der Druck des VfB, der vor 71 000 Zuschauern mit allen Spielern stürmte, immer stärker. Kelsch (67.) und Ohlicher (87.) stellten den Endstand her.

**AC Mailand–Manchester City 2:2 (0:1):** In der erst am Donnerstag ausgetragenen Partie (siehe dazu Seite 4) lautete die Torfolge: 0:1 Kidd (39.), 0:2 Power (57.), 1:2 Bignon (58.), 2:2 Bignon (85.). Die 35 000 Zuschauer sahen eine farbige Partie mit zunächst klaren spielerischen Vorteilen für Manchester.

## Dreimal um EM-Punkte

Drei Spiele der Europameisterschafts-Vorrunde stehen am Mittwoch dieser Woche auf dem Programm. Es treffen aufeinander: Gruppe 1: Bulgarien–Nordirland (Schiedsrichter Ok/Türkei); Gruppe 2: Portugal–Schottland (Dörflinger / Schweiz); Gruppe 7: Wales–Türkei (Jarguz/Polen). Mit der Begegnung zwischen Spanien und Zypern in der Gruppe 3 werden die Spiele für das Jahr 1978 am 13. Dezember abgeschlossen. Schiedsrichter dieser Partie ist Bonnett (Malta). Zwei ausgesprochene Schlager leiten die Spiele des Jahres 1979 ein: England gegen Nordirland (Gruppe 1) und Schottland Belgien (Gruppe 2). Sie finden am 7. Februar statt.

# Einvierte

Rinus Michels, der ehemalige niederländische Auswahltrainer, unterschrieb jetzt einen Vertrag beim amerikanischen Profiklub Los Angeles Aztecs.

Ferruccio Valcareggi, der frühere Trainer der italienischen Nationalmannschaft, wurde von AS Rom als Cheftrainer verpflichtet.

Der Schweizer Fußballverband verzeichnet gegenwärtig eine Mitgliederzahl von 310 244.

Die sogenannten Supercupspiele zwischen dem RSC Anderlecht Brüssel und dem FC Liverpool leiten der Ungar Palotai (4.12. in Brüssel) und der Rumäne Rainea (19.12. in Liverpool).

Außenverteidiger Viv Anderson (Nottingham Forest) ist der einzige Neuling im Aufgebot der englischen Auswahl, die am 29. November im

Londoner Wembley-Stadion auf die ČSSR trifft. Der Spielerkreis:

**Torhüter:** Clemence (FC Liverpool), Shilton (Nottingham Forest); **Abwehrspieler:** Neal, Hughes, Thompson (alle FC Liverpool), Watson (Manchester City), Cherry (Leeds United), Mills (Ipswich Town), Anderson (Nottingham Forest);

**Mittelfeldspieler:** Wilkins (Chelsea London), Currie (Leeds United), Brooklin (West Ham United), Kennedy (FC Liverpool); **Stürmer:** Keegan (Hamburger SV), Coppell (Manchester United), Latchford (FC Everton Liverpool), Woodcock (Nottingham Forest) und Barnes (Manchester City).

Den 25. Jahrestag des großartigen 6:3-Sieges Ungarns im Londoner Wembley-Stadion gegen England nahmen die damaligen ungarischen Spieler zum Anlaß eines Prominenten-Treffs mit ihrem einstigen Trainer Gustav Sebes, der inzwischen 72 Jahre alt ist. Im Rahmen dieses Zusammentreffens gedachten sie auch der früh verstorbenen József Bozsik und József Zakarias, die zur Stammelf der „Goldenene Fünfziger“ gehörten.

# LIGA A

## KKW Greifswald—Motor Wolgast 0 : 1 (0 : 0)

**KKW:** Socher, K.-D. Feske, König (ab 25. Uteß, ab 80. Schmidt), W. Feske, Gellentz, Wollschläger, Schröder, Mäh, Seidel, Schumann, Nekwarpil; Übungsleiter: Frusche.

**Motor:** Böltter, R. Domann, Kostmann, Sylvester, Stübe, D. Radü (ab 74. Jansch), B. Radü, D. Domann, Thees, Gaatz, Kyscia (ab 46. Harnack); Übungsleiter: Lewin.

**Schiedsrichter:** Buchweitz (Gelb-sande); **Zuschauer:** 1200; **Torschütze:** Gaatz (66.).

## Schiff/Hafen Rostock—TSG Bau Rostock 1 : 1 (0 : 1)

**Schiffahrt/Hafen:** Kröplin, M. Drewniok, Diederich, Krüger, T. Drewniok, Albrecht, Balandies, Gritzahn (ba 77. Wozfeld), Neumann, Susa (ab 68. Sohns). Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

**TSG Bau:** Kosanke, Schüler, Haß, Rodenwald, Seidler, Beckmann (ab 66. Leonhardt), Krentz, Russow, Scharon, Feige, Ahrens; Übungsleiter: Kleiminger.

**Schiedsrichter:** Setzkorn (Rostock); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0 : 1 Ahrens (3.). 1 : 1 M. Drewniok (67.).

## TSG Wismar—Dynamo Schwerin 2 : 4 (1 : 1)

**TSG:** Teß, Kutzbarski (ab 75. Köppel), Witte, Zinke, Wilde, Ziems, Skorna, Ritter, Rohloff, Jorewitz, Sykora; Übungsleiter: Reincke.

**Dynamo:** Simbeck, Sperlich (ab 46. Klatt), Baschista, Radtke, Schmedemann, Schulz, Lüdke, Hirsch, Pohl, Bockhold, Pietruska; Übungsleiter: Löhe.

**Schiedsrichter:** Lucas (Berlin); **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1 : 0 Roh (2.), 1 : 1 Hirsch (44.), 2 : 1 Sykora (67.), 2 : 2 Pohl (68.), 2 : 3 Pohl (73.), 2 : 4 Pohl (85.).

## Vorwärts Stralsund—Post Neubrandenburg 3 : 0 (2 : 0)

**Vorwärts:** Stoll, Krüger, Kögler, A. Duggert, Bogulawski, Wunderlich, Humboldt, Kelm, Biehl, Wieszorek, Mostek (ab 71. K. Duggert); Übungsleiter: Schmidt.

**Post:** Metemann, H. Engel, Kort, Riebe, G. Engel, Uteß, Strahl, Rossmann, Steinke (ab 58. Popp), Köhn, Haese; Übungsleiter: Säckel.

**Schiedsrichter:** Habelt (Wahrenberg); **Zuschauer:** 1100; **Torfolge:** 1 : 0 A. Duggert (39.), 2 : 0 Wieszorek (43.), 3 : 0 Kelm (85.).

## Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Stralsund 2 : 0 (1 : 0)

**Vorwärts:** Tanger, Marienhagen, Maraldo, Kreft, Trapp, Behrens, Hänack, Klingler, Kraschina (ab 45. Büller), Zuch, Berude; Übungsleiter: Müller.

**Motor:** Pahl, Franke, Matz, Engling, Wroblewski (ab 80. Joppich), Gädé, Graap, P. Haak, Kutz (ab 57. Reinert), Thom, M. Haak; Übungsleiter: Schäfer.

**Schiedsrichter:** Müller (Berlin); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1 : 0 Hanack (40.), 2 : 0 Behrens (65.).

## ISG Schwerin Süd—Veritas Wittenberge 1 : 0 (0 : 0)

**ISG:** Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Witt, Schumann, Lüttjohann, Ortmann, Hausmann, Schwerin, Bast (ab 63. Meinke); Übungsleiter: Seifert.

**Veritas:** Liphardt, Lüders, Kohl, Schröder, Krüger, Ihl, Sander, Küster, Lemke (ab 73. Zöllner), Zompe, Narek; Übungsleiter: Scheminiowski.

**Schiedsrichter:** Wozfeld (Güstrow); **Zuschauer:** 1000; **Torschütze:** Schwerin (69.).

## Tabellenstand

Dyn. Schwerin	11	8	3	—	26:11	19:3
TSG Bau Rostock	11	7	2	27:11	16:6	
Vorw. Stralsund	11	6	3	2	22:11	15:7
ISG Schwerin Süd	11	5	4	2	14:6	14:8
Vorw. Neubrdbg.	11	5	4	2	19:12	14:8
TSG Wismar	11	4	2	5	20:16	10:12
Ver. W.berge (N)	11	5	—	6	22:23	10:12
Schiff./H. Rostock	11	3	3	5	19:25	9:13
Post Neubrdbg.	11	2	4	5	16:16	8:14
KKW Greifswald	11	3	1	7	17:19	7:15
Motor Wolgast	11	2	2	7	9:28	6:16
Motor Strals. (N)	11	1	2	8	9:42	4:18

Am 3. Dezember: Wolgast gegen Stralsund, Vorwärts Neubrandenburg gegen Wittenberge, Schwerin-Süd gegen Bau Rostock, Schiffahrt/Hafen gegen Dynamo Schwerin, Wismar gegen Post Neubrandenburg, Stralsund gegen Greifswald.

# B

## Halbleiterw. Frankfurt (Oder) gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 3 (0 : 3)

**Halbleiterwerk:** Hoppe, Pfeiffer, Jurchen, Zimmermann, Lier, Brosin, Richter (ab 35. Zain), Groß (ab 82. Henoch), Müller, Minack, Turobin; Übungsleiter: Gade.

**FCV:** Kreutzer, Probst, Hause, Schuth, Andreßen (ab 78. Franz), Werder (ab 59. Jarmuszkiewicz), Andrich, Enzmann, Stimpel, Conrad, Pietsch; Trainer: Reichelt.

**Schiedsrichter:** Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 0 : 1 Andrich (11.), 0 : 2 Conrad (15.), 0 : 3 Conrad (40.).

## Chemie Premnitz—NARVA Berlin 3 : 1 (1 : 0)

**Chemie:** Ginzel, Janeck, Möhring, Lück (ab 82. Rügen), Mrohs, Groß, Dennstedt, Helbig, Kempf, Gottong (ab 63. Hovest), Hurtig; Übungsleiter: Kurth.

**NARVA:** Sahr, Hobik, Jawinski, Hischer, Ernst, Witte, Kohlt, Mielke, Pfefferkorn, Behrendt, Wittstock; Übungsleiter: Brüll.

**Schiedsrichter:** Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 1 : 0 Kempf (43.), 2 : 0 Janeck (77.), 2 : 1 Pfefferkorn (84.), 3 : 1 Hovest (85.).

## Bergmann-Borsig Berlin gegen Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 0

**Bergmann-Borsig:** Rabenhold, Fliehn, Stobernack, Dr. Hildebrandt, Brühs, Stache, Sammel, v. Paulitz, Habermann, Becker, Beyer (ab 2. Pomplum); Übungsleiter: Dürwiger.

**Stahl:** Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, P. Heinrichs, Schwarz (ab 50. R. Heinrichs), Käthner, Burkhardt, Kowatsch, Prief; Übungsleiter: Reidock.

**Schiedsrichter:** Berkenhagen (Demmin); **Zuschauer:** 600.

## Die besten Torschützen

Conrad (FCV Frankfurt)	14
Pohl (Dynamo Schwerin)	11
Geibel (Motor Werdau)	11
Zierau (Energie Cottbus)	10
Dummer (Motor Weimar)	10

## Stahl Hennigsdorf—TSG Neustrelitz 1 : 0 (1 : 0)

**Stahl:** Dehne, Pickel, Brinkmann, Stämmick, Bloch, Matschke, Kräuter, Görlich, Schneider, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Konzack.

**TSG:** Farkas, Sager, Roloff, Litwina, now, Friedersdorf, Lexow (ab 63. Reinhold), Mentz, Kittendorf, Schulz, Knaust, Dittner (ab 46. Kalinin); Übungsleiter: Könke.

**Schiedsrichter:** Schrader (Dreileben); **Zuschauer:** 1000; **Torschütze:** Schneider (40.).

## Motor Babelsberg—Rotation Berlin 1 : 2 (0 : 1)

**Motor:** Hoppe, Rosin, Rautenberg, Reindl, F. Edeling, Schmeller, Hecke, Dietrich, D. Edeling, Brademann (ab 79. Hübner). Fiedler; Übungsleiter: Bengs.

**Rotation:** Ignaczak, Baingo, Schneider, Zschieschang, Eckert, Besser, Sasse, Marquardt, Schünke, Girke, Klatt; Übungsleiter: Stein.

**Schiedsrichter:** Rothe (Templin); **Zuschauer:** 1600; **Torfolge:** 0 : 1 Schneider (45.), 0 : 1 Foulstrafstoß, 0 : 2 Sasse (85.). 1 : 2 Hecke (90.).

## Chemie PCK Schwedt—Motor Eberswalde 1 : 1 (1 : 0)

**Chemie:** Keipke, Bließert, Albrecht, Käppler, Rath, Stoll, Heftner, Bogs (ab 22. Engelmann), Scheel (ab 46. Rochlitz), Mundt, Weichert; Übungsleiter: Geisler.

**Motor:** Wolf, Landowski, H. Hoffmann, Rose, E. Hoffmann, Schott, Neugebauer, Bernhardt, Räther, Aedtner, Leick; Übungsleiter: Zühlike.

**Schiedsrichter:** Dr. Schachter (Waldsiedersdorf); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1 : 0 Bogs (6.). 1 : 1 Bernhardt (66.).

## Tabellenstand

FCV Frankf. (A)	11	9	2	—	31:3	20:2
Rotation Berlin	11	8	2	1	25:4	18:4
St. Eisenhüttenst.	11	5	5	1	18:8	15:7
Chemie Premnitz	11	4	6	1	17:10	14:8
Chemie Schwedt	11	4	3	4	15:14	11:11
Hw. Frankf. (N)	11	5	1	5	18:24	11:11
TSG Neustrel. (N)	11	4	2	5	12:14	10:12
Motor Babelsberg	11	4	1	6	19:20	9:13
Stahl Brandenburg	11	2	4	5	8:22	8:14
St. Hennigsdorf	11	2	2	7	10:21	6:16
Motor Eberswalde	11	1	3	7	10:26	5:17
NARVA Bln. (N)	11	2	1	8	15:32	5:17

Am 3. Dezember: FC Vorwärts gegen NARVA (bereits 2.12.), Premnitz gegen Neustrelitz, Hennigsdorf gegen Rotation, Babelsberg gegen Eberswalde, Schwedt gegen Eisenhüttenstadt, Bergmann-Borsig gegen Halbleiterwerk.

# C

## Chemie Leipzig—Stahl NW Leipzig 3 : 2 (1 : 1)

**Chemie:** Menzel, Mulansky, Fritz-sche, Höhne, Matuschowia, Limbach, N. Schubert (ab 70. J. Schubert), Paul, Meyer, Lischke, Röpcke; Übungsleiter: Sommer.

**Stahl NW:** Hofmann, Lebede, Brümmer, Schmiddecke, Schulz, Piontek, Skrowny, Czuch (ab 58. Lübke), Beckmann, Merkel, Faulian; Übungsleiter: Heine.

**Schiedsrichter:** Heinz (Leipzig); **Zuschauer:** 5600; **Torfolge:** 1 : 0 Limbach (4.), 1 : 1 Skrowny (36.), 2 : 1 Röpcke (46.), 3 : 1 Limbach (59.), 3 : 2 Skrowny (88.).

## Stahl Brandenburg—Fortschritt Weißenfels 3 : 1 (1 : 0)

**Stahl:** Gebhardt, Schmidtsche, Ozik, Schröder, Kostka, Graffunder, Mohrmüller, Fliegl, Ulke, Schmidt, Matyska; Übungsleiter: Schäffner.

**Fortschritt:** Zille, Kötteritzsch, Ackermann, Grohmann, Hauser, Jüemann, Steinecke, H. Müller, Schied, Enke, Zielmann; Übungsleiter: Meyer.

**Schiedsrichter:** Ladwig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 1 : 0 Malyska (1.), 2 : 0 Schmidt (64.), 3 : 0 Fliegl (75.). 3 : 1 Steinecke (76.).

## Dortschift Eiselen—Lok Stendal 2 : 0 (1 : 0)

**Dortschift:** Gebhardt, Schmidtsche, Ozik, Schröder, Kostka, Graffunder, Mohrmüller, Fliegl, Ulke, Schmidt, Matyska; Übungsleiter: Schäffner.

**Lok:** Wetzel, Beck, Kölsch, Meißner, Garlipp, M. Eriebach, Koch (ab 57. Hempel), Pinkernelle, Thiede, Schulze, Richter (ab 61. Kosink); Übungsleiter: Lindner.

**Schiedsrichter:** Schulz (Leipzig); **Zuschauer:** 650; **Torfolge:** 1 : 0 H. Kieruj (27.), Foulstrafstoß, 2 : 0 Peuschel (58.).

## Stahl Blankenburg—Einheit Wernigerode 1 : 0 (0 : 0)

**Stahl:** Schulz, Rademacher, Arbeiter, Jeschke, Thürmer, Kraus, Schimelpfennig, Tonn (ab 65. Lange), Hauke, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

**Einheit:** Hausmann, Tenneberg, Matoul, Müller, K. Hartmann, Drews, Nickstadt, Schmidt, Hoppe, Kloth (ab 65. Hackelbusch), D. Hartmann; Übungsleiter: Ratsch/Mieth.

**Aktivist:** Fritzsch, Buschner, U. Arnold, Wukasch, Wenzel, Waschnick, R. Arnold, Nowack, Sandeck (ab 73. Strauss), Hiepler (ab 73. Müncert), Wolf; Übungsleiter: Prell.

**Schiedsrichter:** Jordan (Erfurt); **Zuschauer:** 1700; **Torfolge:** 1 : 0 Landskron (65.), 2 : 0 Stobernack (85.), 2 : 1 Müncert (87.).

## Akt. Brieske-Senftenberg gegen Akt. Schwarze Pumpe 2 : 1 (0 : 0)

**Brieske:** Seidel, Weiland (68. Feld-verweis), Peschel, Hoffmann, Vogel, Schweda (ab 67. Stobernack), Hanske, Kotsch, Leuthäuser, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch/Mieth.

**Aktivist:** Fritzsch, Buschner, U. Arnold, Wukasch, Wenzel, Waschnick, R. Arnold, Nowack, Sandeck (ab 73. Strauss), Hiepler (ab 73. Müncert), Wolf; Übungsleiter: Prell.

**Schiedsrichter:** Teicher (Cottbus); **Zuschauer:** 550; **Torfolge:** 1 : 0 Geibel (47.), 0 : 2 Stephan (72.), 0 : 3 Wottawah (75.), 1 : 3 Woßmann (83.), 2 : 3 Heidenreich (86.). 2 : 4 Brändel (90.).

## FSV Lok Dresden—



## Berlin

Motor Wildau—EAB Lichtenberg 47 0 : 2, Luftfahrt—Motor Köpenick 4 : 1, Sparta Berlin gegen Einheit Pankow 2 : 2, Berliner VB—Chemie Schmöckwitz 0 : 0, Kabelwerk Oberspree—SG Hohenschönhausen 3 : 1, Fortuna Biesdorf—Dynamo Süd 8 : 0, SG Friedrichshagen—Berolina Stralau 1 : 1. EAB Lichtenberg 47 12 23:8 19 SG Hohenschön. 11 37:10 18 Kw. Oberspree (N) 12 33:13 18 Luftfahrt 12 28:17 16 Motor Wildau 12 24:15 16 Sparta Berlin 11 25:14 13 Berliner VB 12 24:17 12 Ch. Schmöckwitz 12 19:18 11 Berolina Stralau 12 10:26 10 Einheit Pankow 12 21:21 9 Fortuna Biesdorf 12 19:22 8 Motor Köpenick 12 19:26 8 Friedrichshag. (N) 12 14:26 8 Dynamo Süd 12 7:70 0

## Motor Suhl—Motor Nordhausen 4 : 2 (3 : 1)

Suhl: K. Müller, Baptistella, Kersten, Stielke, Kühn, Reuter, Lochmann, Zeuke (ab 63. Müller), Boeissen (ab 70. Bindseil), Block, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Nordhausen: Kulle, Setzpfand, Jödicke, Grübner, Reppin, Koschlik, Breternitz, Karthäuser, J. Weißpaukt, H. Weißhaupt, Kästner; Übungsleiter: Hoffmann.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 2 600; Torfolge: 0 : 1 Grübner (13.), 1 : 1 Block (38.), 2 : 1, 3 : 1 Boeissen (43., 45.), 3 : 2 Karthäuser (72.), 4 : 2 Schellhase (89.).

## Fortschritt Weida—Wismut Gera 0 : 1 (0 : 0)

Fortschritt: Schegner, Pohland, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Erhardt, Gründler, Tambor (ab 7. Reichenbach, ab 40. Hofmann), Krauß, Jauch; Übungsleiter: Pohl.

Wismut: Wiegner, Heinzelmann, Korn, Schirmeister, Göhr, Zubek, Schorrig, Markfeld, Schmieder, Blasek (ab 63. Klammt), Schmidt; Übungsleiter: Heymann.

Schiedsrichter: Demme (Schloß Vipach); Zuschauer: 2 400; Torschütze: Schmieder (75.).

## Motor Hermsdorf—Motor Rudisleben 1 : 0 (1 : 0)

Hermsdorf: Quadejacob, Friedrich, Escher, Reincke, H.-J. Baum, T. Baum, Münch, Rühl, Fellenberg, Titscher, Eberhardt; Übungsleiter: Kaiser.

Rudisleben: Wamser, Frank, Schmidt, Behrendt, Latsny, Scheller, Hildebrandt (ab 75. Gottschall), Seel, Steiger (ab 46. Schröder), Schulenberg, Drößmar; Übungsleiter: Bangert.

Schiedsrichter: Radtke (Harter); Zuschauer: 1 100; Torschütze: Fellenberg (45. Foulstrafstoß).

## Kali Werra Tiefenort—Chemie Schwarza 4 : 1 (2 : 0)

Kali Werra: W. Richter, Nitschke, Heinze, Gebhardt, Finn, Gutwasser, Meißner, D. Richter (ab 72. Elter), Baumbach (ab 55. Fladung), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Chemie: Penzel, Reimann, Steinbach, Korn, Malz (ab 72. Lindner), Meinekat, Probst, Wenig, Krannich, Oppel, Münietz; Übungsleiter: Lorenz.

Schiedsrichter: Vollmer (Ruhla); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Cieslik (9.), 2 : 0 Breves (25.), 3 : 0 Cieslik (67.), 4 : 0 Gutwasser (72.), 4 : 1 Krannich (84.).

## Motor Weimar—Chemie Zeitz 2 : 1 (1 : 1)

Motor: Auras, Zelßmann, Pilz, Kozlow, Grundmann, Zillger, Marucinez, Ludwig, Romstedt, Albrecht, Dummer; Übungsleiter: Voßrath.

Chemie: Delitzscher, Vogel, S. Weigelt, Kutschner, May, J. Weigelt, Harry Kunze, Büttner, Börner (ab 65. Just), Burkhardt, Horst Kunze; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 1 550; Torfolge: 1 : 0 Ludwig (34.), 1 : 1 Horst Kunze (41.), 2 : 1 Dummer (69. Handstrafstoß).

## Robotron Sömmerda—Chemie IW Ilmenau 0 : 0

Robotron: Strickrod, Müller, Kiesewetter, Wagner, Rodowsky, Laslop, Schröder, Menge, Rothenberg (ab 72. Naumann), Kaiser (ab 72. Schöps), Wengfeld; Übungsleiter: Knobloch.

Chemie IW: Bode, Brandel, Küpper (ab 62. Kühnel), Schmidt, Voigt, Frank, Adam (ab 79. Reinhardt), Rohkohl, Mäppel, Schneider, Leder; Übungsleiter: Wünsche.

Schiedsrichter: Rosenberger (Pößneck); Zuschauer: 550.

## Tabellenstand

Motor Suhl	11	9	1	1	34:11	19:3
Wismut Gera (A)	11	7	4	—	29:10	18:4
Motor Weimar	11	6	3	2	26:15	15:7
Mot. Nordhausen	11	5	4	2	22:13	14:8
Mot. Rudisleben (N)	11	4	6	1	15:7	14:8
Chemie Zeitz	11	4	3	4	15:14	11:11
Kali W. Tiefenort	11	3	4	4	15:14	10:12
Fortschritt Weida	11	4	1	6	8:18	9:13
Ch. IW Ilmenau	11	2	4	5	12:17	8:14
Motor Hermsdorf	11	3	1	7	13:25	7:15
Rob. Sömmerda	11	2	3	6	13:25	7:15
Ch. Schwarza (N)	11	—	—	11	2:35	0:22

Am 3. Dezember: Gera gegen Zeitz, Weimar gegen Ilmenau, Sömmerda gegen Rudisleben, Hermsdorf gegen Nordhausen, Suhl gegen Schwarza, Kali Werra gegen Weida.

## BEZIRKE

### Karl-Marx-Stadt

TSG Stollberg—Wismut Aue II 2 : 6, Fortschritt Treuen gegen Mot. Limbach-Oberfrohna 1 : 1, Fortschritt Meerane—Wismut Rotation Crossen 0 : 1, Sachsenring Zwickau II—Lok Zwickau 1 : 2, Motor Lößnitz—Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1 : 1, Fortschritt Hartmannsdorf—SG Sosa 3 : 3, Union Freiberg gegen Chemie Glauchau 1 : 1, Fortschritt Krumhermsdorf gegen Vorwärts Plauen II 5 : 0, W.Rot. Crossen 13 19:6 20 M. A. K.-M.-St. (A) 13 21:9 10 Chemie Glauchau 13 22:9 19 Vw. Plauen II 12 29:19 15 Wismut Aue II 13 23:17 15 F. Krumhermsdorf. 13 21:16 15 SG Sosa 13 21:21 15 Fortschr. Treuen 13 17:14 14 Motor Lößnitz (N) 13 21:26 12 TSG Stollberg 13 15:27 12 Lok Zwickau (N) 13 20:20 11, Fortsch. Meerane 13 20:26 10 Sachs. Zwickau II 12 13:19 8 M. Limb.-Oberfr. 13 16:23 7 F. Hartmannsd. (N) 13 19:38 7 Union Freiberg (N) 13 12:19 6

### Frankfurt

Staffel Süd: IHB Frankfurt gegen SG Müncheberg 0 : 1, Traktor Groß-Lindow—Turbine Frankfurt 2 : 0, Fortschritt Storkow—SG Lebus 3 : 5, Aufbau Eisenhüttenstadt—Traktor Neuzelle 0 : 1, Dynamo Fürstenwalde—ACZ Briesen 9 : 0, Dynamo Ost Frankfurt—Empor Beeskow 1 : 2, FC Vorwärts Frankfurt II—Stahl Eisenhüttenstadt II 3 : 0, Pneumant Fürstenwalde—Traktor Müllrose 3 : 1. FCV Frankf. II (A) 12 47:4 24 Dyn. Fürstenw. (A) 11 50:9 20 Empor Beeskow 12 22:16 17 Pn. Fürstenwalde 11 20:7 14 Trakt. Neuzelle (N) 11 21:13 14 St. Eisenhütst. II 12 22:18 13 Dyn. O. Frankfurt 12 20:22 12 A. Elsenhüttenst. 12 20:23 12 Tr. Müllrose (N) 11 19:28 10 SG Lebus (N) 12 18:29 10 IHB Frankfurt 12 16:17 9 SG Müncheg. (N) 12 23:32 9 Turb. Frankf. (N) 12 17:23 9 Tr. Gr.-Lindow (A) 12 22:23 8 ACZ Briesen (N) 12 13:40 7 Fortschr. Storkow 11 10:51 0

Staffel Nord: Lok Eberswalde gegen Aufbau Klosterfelde 1 : 1, Vorwärts Bernau gegen Rot-Weiß Werneuchen 2 : 1, Empor Thüringswerder—Jahn Bad Freienwalde 0 : 0, Rotation Schwedt gegen Chemie PCK Schwedt II 1 : 0, Aufbau Rüdersdorf—Vorwärts Strausberg 1 : 3, Motor Eberswalde II gegen Landbau Schöneiche 4 : 4, KIM Lichterfelde—Stahl Finow 1 : 0.

Vorw. Strausberg 11 31:9 19 Stahl Finow 12 31:10 19 Ch. Schwedt II (N) 11 16:6 14 Aufbau Rüdersdorf 11 18:15 14 Vorw. Bernau (N) 11 28:16 13 Lok Eberswalde 12 19:12 13 RW. Werneuch. (N) 12 23:22 13 Mot. Eberswalde II 11 26:25 11 Lb. Schöneiche (N) 11 19:21 11 KIM Lichterfelde 11 17:23 11 Rot. Schwedt (N) 11 11:23 10 A. Klosterfelde (N) 11 13:20 7 E. Thüringsw. (N) 11 6:21 5 J. Freienwalde (N) 11 8:24 4 TSG Fredersdorf. (N) 11 15:34 4

### Neubrandenburg

VB Waren—Lok Anklam 1 : 1, Bauparaturen Neubrandenburg—Einheit Strasburg 2 : 1, Einheit Ueckermünde—Demminer VB 4 : 3, Post Neubrandenburg II—Vorwärts Neubrandenburg II 1 : 2, Traktor Gnoien—Nord Torgelow 3 : 1, Vorwärts Löcknitz—Motor Süd Neubrandenburg 2 : 2, Dynamo Röbel—Lok Malchin 1 : 1.

Trakt. Gnoien 10 22:9 17 Nord Torgelow 10 23:6 16 Vw. Neubrd. II (N) 10 22:8 12 M. S. Neubrandbg. 10 14:10 11 BR. Neubrandenbg. 10 20:19 11 Einh. Ueckermünde 10 17:31 10 Lok Malchin 10 20:18 9 Lok Anklam 10 19:17 9 P. Neubrandb. II 10 14:15 9 Vw. Löcknitz (N) 10 18:20 9 Einh. Strasburg 10 16:18 9 VB Waren (N) 10 14:17 8 Dynamo Röbel 10 10:25 7 Demminer VB (A) 10 11:27 3

Liebhaber sucht Fußballbücher (WM und andere bis 1968), Fußballzeitungen (bis 1951 Fuwo und andere) und Olympiabücher (bis 1968 außer 1933-45). Bitte mit Preisangabe.

Zuschr. an RZ 484861 DEWAG, 701 Leipzig, PSF 240

Aufb. Großenröschen 15 23:17 18 Akt. Schw. Pumpe II 15 18:15 18 Akt. Br.-Stiftg. II 15 19:16 17 Lok Cottbus 15 13:12 17 Turb. Spremberg 15 23:24 15 Ftscr. Spremberg 15 17:22 12 TSG Tettau 15 19:30 10 Aufb. Hoyerswerda 15 21:38 9 Chemie Guben 15 16:29 8

me Kuhla 0 : 0, Greika Greiz gegen Dynamo Gera 1 : 3, Motor Hermsdorf II gegen Wismut Berga 2 : 1, Glaswerk Schott Jena gegen Bekleidung Tanna 2 : 1, Stahl Silbitz gegen Motor Zeulenroda 2 : 2; Pflichtfreundschaftsspiel: Wismut Gera II gegen Einheit Elsterberg 3 : 3.

JK Eisenberg 14 21:9 23 Motor Zeulenroda 13 28:13 20 Dynamo Gera (A) 13 29:14 19 Gl. Schott Jena 13 22:15 17 Stahl Silbitz 13 21:20 16 Chemie Jena 14 29:19 16 Mot. Hermsd. II (N) 13 27:20 15 Greika Greiz 13 17:11 14 Bekl. Tanna (N) 13 23:25 13 Motor Neustadt 13 11:18 11 Wismut Berga 13 11:15 10 Einh. Elsterberg 13 23:20 9 F. Münchenernsd. 13 21:29 9 Tr. Friednitz (N) 13 15:24 9 Chemie Kahla 13 11:23 9 Aufbau Jena (N) 13 11:20 7 Stahl Maxhütte (N) 14 19:34 7

Erfurt

Glückauf Bleicherode gegen Fortschritt Struth 2 : 2, Aktivist Menteroda—TSG Ruhla 0 : 2, Aktivist Sollstedt—Motor Heiligenstadt 4 : 0, Glückauf Sonderhausen gegen Emp. Walsleben 3 : 1, Einheit Köleda gegen OT Apolda 1 : 1, Motor Eisenach—Landbau Bad Langensalza 0 : 2, UT Erfurt—ZSG Leinefelde 1 : 0, Motor Gotha gegen Empor Buttstädt 1 : 1, UT Erfurt 12 26:6 19 L. Langensalza (A) 12 28:7 17 TSG Ruhla (N) 12 24:13 17 OT Apolda 12 20:12 10 Motor Gotha 12 15:7 15 Gl. Sonderhausen 12 24:15 14 ZSG Leinefelde 12 18:18 13 Einh. Köleda (N) 12 16:16 13 Gl. Bleicherode 12 19:23 11 Akt. Sollstedt (N) 12 14:21 10 Motor Eisenach 12 16:18 9 Akt. Menteroda 12 18:21 10 Mot. Heiligenstadt 12 13:21 9 Fort. Struth 12 15:27 9 Empor Buttstädt 12 14:31 8 Empor Walsleben 12 13:35 2

Leipzig

Chemie Torgau—Motor Geithain 3 : 1, Lok Delitzsch gegen TSG MAB Schkeuditz 0 : 3, Motor Schmölln—Chemie Leipzig II 1 : 1, Motor Döbeln gegen Aktivist Borna 5 : 0, Chemie Markkleeberg—Mot. Altenburg 0 : 1, Chemie Eilenburg—Fortschritt West Leipzig 1 : 1, DHfK Leipzig—Turbine Markranstädt 2 : 2. Motor Altenburg 12 27:12 19 TSG Schkeuditz (A) 12 19:8 17 Ch. Markkleeberg 12 21:10 16 Motor Geithain 12 23:20 14 Ch. Eilenburg 12 14:11 13 Akt. Borna 12 16:19 14 Motor Schmölln 12 21:16 13 Chem. Leipzig II 11 20:19 12 T. Markranstädt 13 15:18 12 DHfK Leipzig 12 19:23 12 Chem. Torgau (N) 13 19:30 10 F. W. Leipzig 11 15:17 9 Motor Döbeln 12 14:14 8 Lok Delitzsch 12 10:19 6 M. Böhltz-E. (N) 12 8:25 6

Schwerin

Lok Bützow—Traktor Karstadt 1 : 1, TSG Gadebusch gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 0 : 0, Motor Schwerin—Aufbau Sternberg 6 : 1, Einh. Güstrow gegen Hydraulik Parchim 0 : 1, Lok Hagenow—Aufbau Boizenburg 2 : 3, Einheit Perleberg gegen Dynamo Schwerin II 1 : 2, TSG Ludwigslust gegen Vorwärts Glöwen 0 : 0. Hydraulik Parchim 13 32:15 22 Motor Schwerin 13 38:17 18 Dyn. Schwerin II 13 32:21 15 Einh. Güstrow (A) 13 22:15 15 F. Neustadt-Glewe 13 15:14 13 Traktor Karstadt 13 17:19 12 Vorw. Glöwen (N) 13 14:19 12 Einheit Perleberg 13 17:20 11 Lok Hagenow 13 22:31 11 TSG Ludwigslust 13 19:28 11 Lok Bützow (N) 13 14:23 11 TSG Gadebusch 13 17:28 11 Aufbau Boizenburg 13 25:26 10 Aufbau Sternberg 13 19:27 10

Cottbus

Energie Cottbus II—Aufbau Hoyerswerda 1 : 1, Dynamo Lübben gegen Akt. Schwarze Pumpe II 2 : 1, Aufbau Großräschens—Aktivist Brieske-Senftenberg II 1 : 2, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Fortschritt Spremberg 2 : 1, Einheit Forst—TSG Tettau 3 : 2, Lok Cottbus—Chemie Döbern 0 : 2, Dynamo Cottbus gegen TSG Elsterwerda 74 1 : 0, Turbine Spremberg—Chemie Weißwasser 4 : 2. Einheit Forst 15 27:18 22 Energie Cottbus II 15 24:9 19 Dyn. Lübben (A) 15 19:12 19 Ch. Weißwasser (N) 15 27:20 18 Chemie Döbern (N) 15 23:16 18

Gera

Motor Neustadt gegen Möbelkombinat Eisenberg 1 : 1, Fortschritt Münchenernsd. gegen Chemie Jena 3 : 6, Traktor Friednitz gegen Stahl Maxhütte 3 : 2, Aufbau Jena gegen Che-

mie Kuhla 0 : 0, Greika Greiz gegen Dynamo Gera 1 : 3, Motor Hermsdorf II gegen Wismut Berga 2 : 1, Glaswerk Schott Jena gegen Bekleidung Tanna 2 : 1, Stahl Silbitz gegen Motor Zeulenroda 2 : 2; Pflichtfreundschaftsspiel: Wismut Gera II gegen Einheit Elsterberg 3 : 3.

JK Eisenberg 14 21:9 23 Motor Zeulenroda 13 28:13 20

Dynamo Gera (A) 13 29:14 19

Gl. Schott Jena 13 22:15 17

Stahl Silbitz 13 21:20 16

Chemie Jena 14 29:19 16

Mot. Hermsd. II (N) 13 27:20 15

Greika Greiz 13 17:11 14

Bekl. Tanna (N) 13 23:25 13

Motor Neustadt 13 11:18 11

Wismut Berga 13 11:15 10

Einh. Elsterberg 13 23:20 9

F. Münchenernsd. 13 21:29 9

amtliches

des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 9. Dezember 1978, 13.00 Uhr**  
**Nachwuchs-Oberliga 11.15 Uhr**

**Oberliga**

- Spiel 78 FC Carl Zeiss Jena gegen Sachsenring Zwickau  
 SK: Herrmann, Hagen, Rößler  
 NW-OL: Jordan
- Spiel 79 1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Union Berlin  
 SK: Stumpf, Müller, Peter, Dr. Hemmann  
 NW-OL: Ziller
- Spiel 80 Stahl Riesa—Wismut Aue  
 SK: Einbeck, Mewes, Lucas  
 NW-OL: Heynemann, Bernd
- Spiel 81 FC Hansa Rostock—HFC Chemie  
 SK: Prokop, Peschel, Supp  
 NW-OL: Goebel
- Spiel 82 FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Karl-Marx-Stadt  
 SK: Scheurell, Bude, Henning  
 NW-OL: Radicke
- Spiel 83 BFC Dynamo—Chemie Böhmen  
 SK: Habermann, Roßner, Stenzel  
 NW-OL: Gerber
- Spiel 84 1. FC Magdeburg gegen Dynamo Dresden  
 SK: Kirschen, Di Carlo, Kulicke  
 NW-OL: Eßbach

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 10. Dezember 1978, 13.00 Uhr**

**Liga**

- Staffel A**
- Spiel 73 Vorwärts Stralsund gegen Motor Wolgast  
 SK: BFA Rostock
- Spiel 74 KKW Greifswald—TSG Wismar  
 SK: BFA Potsdam
- Spiel 75 Post Neubrandenburg gegen Schiffahrt/Hafen Rostock  
 SK: BFA Schwerin
- Spiel 76 Dynamo Schwerin gegen ISG Schwerin-Süd  
 SK: Heinemann, Jürgen  
 LR: BFA Schwerin

- Spiel 77 TSG Bau Rostock gegen Vorwärts Neubrandenburg  
 SK: BFA Berlin
- Spiel 78 Veritas Wittenberge gegen Motor Stralsund  
 SK: BFA Neubrandenburg

**Staffel B**

- Spiel 73 Bergmann-Borsig Berlin gegen FC Vorwärts Frankfurt/Oder  
 SR: Sparwasser  
 LR: BFA Magdeburg
- Spiel 74 Halbleiterwerk Frankfurt/Oder gegen Chemie PCK Schwedt  
 SK: BFA Frankfurt
- Spiel 75 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Babelsberg  
 SK: BFA Cottbus
- Spiel 76 Motor Eberswalde gegen Stahl Hennigsdorf  
 SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 77 Rotation Berlin gegen Chemie Premnitz  
 SR: Rothe  
 LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 78 TSG Neustrelitz—NARVA Berlin  
 SK: BFA Rostock

**Staffel C**

- Spiel 73 Chemie Wolfen gegen Einheit Wernigerode  
 SK: BFA Leipzig
- Spiel 74 Stahl Blankenburg gegen Stahl Brandenburg  
 SR: Müller, Mathias  
 LR: BFA Gera
- Spiel 75 Chemie Buna Schkopau gegen Chemie Leipzig  
 SR: Walter  
 LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 76 Fortschritt Weißenfels gegen Vorwärts Dessau  
 SK: BFA Suhl
- Spiel 77 Stahl NW Leipzig gegen Dynamo Eisleben  
 SK: BFA Gera
- Spiel 78 Motor Süd Brandenburg gegen Lok Stendal  
 SK: BFA Halle

**Staffel D**

- Spiel 73 TSG Gröditz gegen Aktivist Schwarze Pumpe  
 SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 74 Aktivist Brieske-Senftenberg gegen FSV Lok Dresden  
 SR: Heinz  
 LR: BFA Leipzig
- Spiel 75 Motor Werdau gegen Vorwärts Plauen  
 SK: BFA Dresden
- Spiel 76 Robur Zittau gegen Fortschritt Bischofswerda  
 SK: BFA Dresden
- Spiel 77 TSG Lübbenau gegen Aktivist Espenhain  
 SK: BFA Potsdam

fuwo-Archiv

**Oberliga und Liga auf einen Blick**

(48)

**SCHWERIN (Bezirk Schwerin)**

1962/63	SC Traktor	2. Li/1	3	26	75:33	36:16
1951/52	SG Deutsche Volkspolizei	Li/St/2	6	22	43:42	22:22
1954/55	SG Dynamo	Li/St/1	11	26	45:52	22:30
1956	SG Dynamo	2. Li/N	3	26	47:33	32:20
1957	SG Dynamo (Absteiger)	2. Li/N	14	26	37:67	14:38
1959	SG Dynamo	2. Li/1	8	26	42:44	24:28
1960	SG Dynamo	2. Li/1	4	26	62:36	31:21
1961/62	SG Dynamo	2. Li/1	9	39	71:71	35:43
1962/63	SG Dynamo (Aufsteiger)	2. Li/1	1	26	55:22	41:11
1963/64	SG Dynamo	Li/N	7	30	44:45	30:30
1964/65	SG Dynamo	Li/N	4	30	55:34	35:25
1965/66	SG Dynamo	Li/N	10	30	51:48	28:32
1966/67	SG Dynamo	Li/N	9	30	43:55	31:29
1967/68	SG Dynamo	Li/N	5	30	58:44	33:27
1968/69	SG Dynamo	Li/N	11	30	49:53	27:33
1969/70	SG Dynamo	Li/N	14	30	40:46	24:36
1970/71	SG Dynamo	Li/N	6	26	44:38	29:23
1971/72	SG Dynamo	Li/A	3	22	46:20	30:14
1972/73	SG Dynamo	Li/A	3	22	62:32	30:14
1973/74	SG Dynamo	Li/A	3	22	35:19	27:15
1974/75	SG Dynamo	Li/A	1	22	54:27	33:11
1975/76	SG Dynamo	Li/A	5	22	49:30	26:18
1976/77	SG Dynamo	Li/A	2	22	54:20	34:10
1977/78	SG Dynamo	Li/A	6	22	43:27	23:21
1972/73	BSG Motor	Li/A	8	22	28:44	18:26
1973/74	BSG Motor (Absteiger)	Li/A	12	22	12:41	10:34
1976/77	BSG Motor (Absteiger)	Li/A	10	22	28:63	11:33
1977/78	ISG Süd	Li/A	5	22	35:32	25:19

(Wird fortgesetzt)

- Spiel 78 Mot. F. Heckert Karl-Marx-Stadt gegen Energie Cottbus  
 SR: Siemon  
 LR: BFA Halle

**Staffel E**

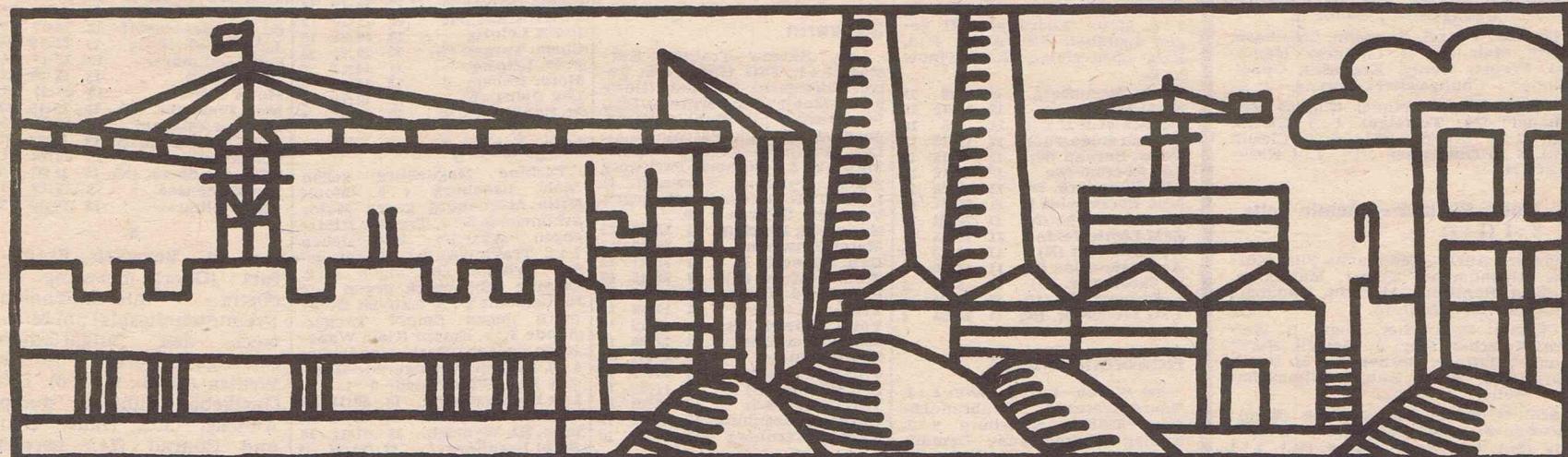
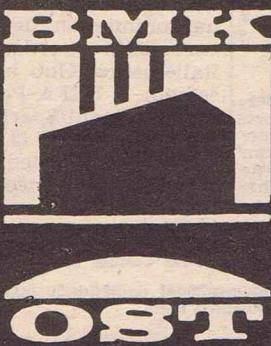
- Spiel 73 Kali Werra Tiefenort gegen Wismut Gera  
 SR: Rößler  
 LR: BFA Leipzig
- Spiel 74 Fortschritt Weida—Motor Suhl  
 SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 75 Chemie Schwarza gegen Motor Hermsdorf  
 SK: BFA Suhl
- Spiel 76 Motor Nordhausen gegen Robotron Sömmerda  
 SK: BFA Magdeburg

- Spiel 77 Motor Rudisleben—Motor Weimar  
 SK: BFA Erfurt
- Spiel 78 Chemie IW Ilmenau gegen Chemie Zeitz  
 SK: BFA Gera

Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

**Betrifft Änderung im Amtlichen Ansetzungsheft**

- Seite 15, BSG Stahl Brandenburg:  
 1. Ruf 55 39 51  
 2. Ruf dienstlich 55 20 40, privat 55 31 91  
 Seite 21, BSG Motor Rudisleben:  
 1. Ruf privat 85 32  
 3. und 4a) neue Rufnummer 81 11  
 Seite 6, K.-H. Benedix:  
 Telefon d. Erfurt 57 82 09

**VEB BMK Ost - Interessante Arbeit mit Perspektive****Wir realisieren als Generalauftragnehmer**

- Bauwerke und bauliche Anlagen der Industrie und Lagerwirtschaft
- Gesellschaftsbauten
- Sonderbauten

**Wir bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für**

- Hoch- und Fachschulkader
- Meister des Bauwesens (alle Fachrichtungen)
- Facharbeiter aller Berufe des Bauwesens wie
- Maurer
- Betonbauer
- Zimmerer
- Stahlbauer
- Schweißer
- Baumaschinenschlosser
- Kfz-Elektriker

**Berufe der bautechnischen Ausbaugewerke**

- Baumaschinisten
- Transportarbeiter

**Wir garantieren**

- vorteilhafte Bedingungen der Entlohnung nach dem RKV für die zentralgeleiteten Kombinate des Industriebaus
- eine zusätzliche Belohnung ab 2jähriger Zugehörigkeit zu unserem Betrieb
- leistungsabhängige Gehaltzuschläge
- Mehr- und Zeitlohnprämien
- Wettbewerbsprämien
- Jahresendprämien nach den gesetzlichen Bestimmungen
- Zusatzaufwand in Abhängigkeit von der Jahresplanerfüllung
- Trennungsgeld nach gesetzlicher Grundlage
- günstige Bedingungen der Alters- und Invalidenrentenberechnung

**Wir sithern**

- Wohnraumbereitstellung etwa 1 Jahr nach Antragstellung
- günstige Arbeits- und Lebensbedingungen bei hohen gesellschaftlichen und fachlichen Anforderungen

Interessenten richten ihre Bewerbung an:

VEB Bau- und Montagekombinat Ost  
 Betrieb GAN für Spezialbauten  
 Abt. Kader  
 133 Schwedt/Oder  
 Passower Chaussee / PSF 161

Reg.-Nr.: 1/5/78  
 DEWAG Berlin/Anzeigenzentrale



## Vor 30 Jahren im Blickpunkt – heute noch am Ball

Als der 17jährige Rolf Keil vor 31 Jahren in die erste Männermannschaft von Wurzen aufgenommen wurde, hatte sein Bruder Werner bereits einen Stammplatz, und Rolf wurde Keil II. So kennt man ihn noch heute in der fußballbegeisterten Kreisstadt östlich von Leipzig, deren Traum vom ganz großen (sprich Oberliga-)Fußball nie erfüllt wurde.

Keil II und seine Mannschaft setzten mehrmals zum Sprung nach oben an – stets vergeblich. „Eine Ursache war, daß wir nach dem Krieg mit einer Mannschaft begonnen hatten, die schon ein hohes Durchschnittsalter hatte. Junge Spieler wurden nicht so zielstrebig eingebaut, als daß ein nahtloser Übergang möglich gewesen wäre. Als dann Mitte der 50er Jahre der Stamm der Mannschaft dem Alter Tribut zollte, bekam uns die folgende Radikal-Verjüngungskur schlecht. Wir stiegen erst einmal in die II. Liga ab, später in die Bezirksliga, und heute spielt unsere erste Mannschaft in der Spurze der Bezirksklasse.“

### Der Pokalschreck

Rolf Keil blieb damals der einzige der „Alten“, der sich weiter das Jersey der ersten Mannschaft überstreifte. Er hatte die beste Wurzener Zeit miterlebt, als Empor in der Saison 1951/52 Sachsenmeister wurde und als „Pokalschreck“ bis ins Halbfinale vorstieß. Rolf Keil erinnert sich: „Wir haben damals wirklich überraschende Resultate

1948 wurde die neue Sportbewegung gegründet. Auch der Fußballsport unseres Landes nahm organisierte Formen an. Über Männer, die damals im Blickpunkt des Geschehens standen, über die man heute sagt, sie gehörten zu den Aktivisten der ersten Stunde, und die dem Fußball bis in unsere Tage treu geblieben sind, berichtet diese mehrteilige fuwo-Serie.

### Rolf Keil (Wurzen)

48 Jahre alt, seit 25 Jahren Mitarbeiter für Finanzen bei der SED-Kreisleitung Wurzen (Bezirk Leipzig), begann als 10jähriger beim Arbeitersportverein MTV Wurzen, wurde als 17jähriger Mittelstürmer bei ZSG Vorwärts Wurzen (seit 1948 Empor West Wurzen), spielte ununterbrochen 21 Jahre lang Mittelstürmer in der ersten Mannschaft, die ihre beste Zeit Anfang der 50er Jahre hatte, als sie 1952 Sachsenmeister wurde und im Pokalhalbfinale der DDR stand und 1953 Republikssieger der damaligen Sportvereinigung Empor (Finalsieg in Erfurt gegen Empor Lauter) wurde. Verheiratet, zwei Söhne (20 und 23 Jahre). Ehrennadel der SV Empor und mehrfacher Aktivist.



erreicht. Nacheinander wurden die Oberligamannschaften KPV Vorwärts Leipzig in Leipzig 7:1, Chemie Leipzig bei uns 2:1, Aktivist Brieske Ost in Wurzen 5:2 und Rotation Dresden in Dresden 5:1 ausgeschaltet. Im Halbfinale, das zur Messe in Leipzig ausgetragen wurde, unterlagen wir dann gegen den späteren Pokalgewinner VP Dresden 1:3.“

### Torjäger

Keil II, der Torjäger der Wurzener, wurde in dieser Zeit und danach mehrfach in Leipzigs Bezirksauswahl und als „Leihgabe“ auch in der Stadtauswahl der Messestadt eingesetzt. Obwohl die Zeiten, wo sein Name bis hin zur fuwo in Überschriften auftauchte, schon lange vor-

über sind, ist er wie viele der Wurzener Mannschaft der 50er Jahre weiter am Ball. Fünf der „Alten“ – der seit zwei Jahren die Fußballsektion von Empor leitende Walter Hinneburg, Rolf Klamt, Karl-Heinz Maschke, Werner Keil I und Rolf Keil II – bestreiten als „Senioren“ von Empor Wurzen im Jahr zwischen 10 und 20 Spiele. „Die Bezeichnung wurde gewählt, weil wir bei Empor noch eine weit jüngere Altersmannschaft haben, denn bei den „Senioren“ bin ich mit 48 Jahren der Jüngste.“ Außer den genannten blieben noch viele andere beim Fußball. Hans Studener, damals Spielertrainer, wechselte von Wurzen in den Trainerberuf. Der aus der Empor-Jugend hervorgegangene Manfred Walter wurde zum SC Lok delegiert, später mit Chemie Leipzig

DDR-Meister und FDGB-Pokalsieger und Nationalspieler. Werner Keller, zum damaligen SC Rotation delegiert, arbeitet inzwischen seit vielen Jahren wieder in Wurzen und leitet die BSG Empor. Man sieht: Die Wurzener sind auch heute noch am Ball!

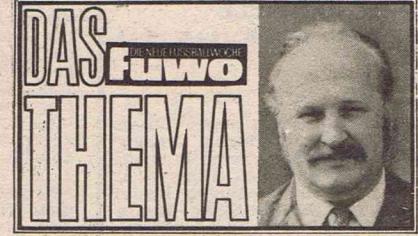
### Der Unermüdliche

Für den 48jährigen Rolf Keil reichen die Seniorenspiele nicht. Als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit hat er weitere Möglichkeiten gefunden, in Wurzen dem Ball nachzujagen. Er gehört einmal einer Volkssportmannschaft an, in der viele derjenigen spielen, die mit ihm zusammen in den 60er Jahren für Empor antraten. Und er beteiligt sich auch an Punktspielen der 3. Kreisklasse mit einer Betriebsmannschaft (Mafa Wurzen), die vom gelegentlichen Spielchen zum organisierten Fußball gefunden hat. „Diese sportliche Betätigung hat jedoch zwei Seiten“, stellt Rolf Keil betrachtend fest: „Hier spielen viele mit, die noch jung sind und von denen mancher höherklassig spielen könnte. Sie wollen das jedoch nicht, weil dann zu viele Wochenenden gebunden wären. Da unsere 3. Kreisklasse jedoch an Wochentagen spielt, lassen sich regelmäßiger Sport und das freie Wochenende unter einen Hut bringen. Für mich ist das allerdings kein Problem. Ich freue mich auf jedes der etwa 40 bis 50 Spiele im Jahr – ob nun wochentags oder am Wochenende.“

**ROLF HERRMANN**



Rolf Keil (II) hat soeben den Ball am gegnerischen Torhüter vorbeigezogen. Das war der Ehrentreffer der Leipziger Stadtmannschaft im Jahre 1957 im Bruno-Plache-Stadion beim 1:2 gegen eine polnische Armeemannschaft



### Von Günter Simon

Wer ein Gefühl für Toleranz besitzt, legt nicht gleich jedes Wort auf die Goldwaage, das ihm hier und dort einmal angeboten wird. Manche Floskel, lapidar hingeworfen, überhört man schließlich ohnehin. Richtig hellhörig müssen wir allerdings werden, wenn Probleme unseres Nachwuchsfußballs in den Massenmedien erörtert werden. Da geziemt es sich nicht, diesen oder jenen Satz unkommentiert zur Kenntnis zu nehmen.

Was „Hänschen nicht lernt...“ und ähnliche Hinweise tauchen gegenwärtig immer häufiger in den Zeitungsspalten auf. Zu Recht, wohlgemerkt, denn wir haben allen Grund, uns um das Niveau der Nachwuchsausbildung, der systematischen und zielstrebig Entwicklung unserer besten Talente zu sorgen.

Dafür gibt es gute Gründe; diese zum Beispiel: Bei der jüngsten DFV-Spartakiade in Bad Schmiedeberg und Waren/Müritz stellte allein das Niveau der Elfjährigen zufrieden, während bei den Zwölfjährigen schon taktische Reglementierungen den natürlichen Spieltrieb einengten; Jugend- und Junioren-Oberliga genießen durch Niveaumängel und ungünstige Spielzeiten (Sonntags, 12.30 und 14.00 Uhr) so gut wie keine Publikumsresonanz; gutklassige Nachwuchs-Oberligaspiele sind nach wie vor rar, weil technische Unzulänglichkeiten hier noch mehr durch überbetonten physischen Aufwand kompensiert werden; Juniorenauswahlspieler sind in ihren heimischen Nachwuchs-Oberligakollektiven nicht immer auf Anhieb erkennbar, ganz zu schweigen davon, daß einer von ihnen schon in der Männermannschaft Fuß gefaßt hätte (was in anderen Ländern durchaus der Fall ist). Seit 1973 schaffte nach Hoffmann (1. FC Magdeburg) kein Juniorenauswahlspieler mehr auf Anhieb den Sprung in die Nationalmannschaft!

Ergo: Wir müssen kritische Töne an den Mann bringen, weil sie notwendig sind.

Und zum Verständnis: Wenn bei der jüngsten DFV-Spartakiade, beim Turnier der AK 12, taktische Prinzipien in den Mannschaften zu erkennen waren, dann spricht das nicht gegen, sondern für die Übungsleiter. „Früh übt sich...“ Aber deshalb mußte ja der Spielwitz nicht in der Umkleidekabine bleiben.

Ein anderes Beispiel noch: Vor 14 Tagen trafen die beiden führenden Jugend-Oberligamannschaften des 1. FC Lok und des FC Carl Zeiss in Jena aufeinander. Wäre es nicht erfreulich und eigentlich auch zu erwarten gewesen, daß sich beide Mannschaften – immerhin hatten sie zusammen bereits 31 Tore geschossen – einen Angriffsußball auf Biegen oder Brechen geliefert hätten. Ein 3:3, ein 4:4, einen Sieg oder eine Niederlage? Warum nicht? Statt dessen, statt ungezügelter Angriffslust, regierte jedoch der sterile „Pärchenbetrieb“ – bei unseren besten Jugend-Kollektiven, um es noch einmal zu sagen!

Es liegt an den Trainern und Übungsleitern, diese Spielweisen zu verändern; vorrangig an ihnen. Absichtserklärungen sind Schall und Rauch. Und zu all diesen Problemen brauchen wir einen echten Meinungsstreit. In der fuwo (Nr. 45/78) richtete Wolfgang Koch, Leiter der Beobachtergruppe in der Junioren- und Jugendliga, höchst kritische Worte an seine Trainerkollegen. Wäre es nicht sinnvoll gewesen, darauf zu antworten? Ich finde ja, weil es uns allen nützen würde.

**...IMMER DABEISEIN, 6 AUS 49 SPIELEN!**

